



HEFT 79  
Heft 232 seit 1926



100. JAHRGANG  
Dezember 2025



*Lutherrose in der Schlosskirche in Wittenberg /  
Luther Rose in the Castle Church in Wittenberg*

# Inhalt/Content

Grußwort .....	2
Greetings .....	4
Familiennachrichten .....	5
Familentreffen Eisenach 2026 .....	6
Family reunion Eisenach 2026 .....	9
Im Gespräch mit D.Martin Luther .....	11
Conversations with D.Martin Luther ....	11
„Meine liebe Stadt“ .....	13
"My Beloved City" .....	17
Mitglieder der Lutheriden-Familie stellen sich vor.....	21
Members of the Lutheriden family introduce themselves.....	22
An anniversary book on the history of the Lutheriden Association .....	24
Anmeldung zum Familientreffen .....	25
Ein Jubiläumsbuch zur Geschichte der Lutheriden-Vereinigung.....	29
Luther-Genealogie.....	31
Luther Genealogy .....	37
Lutherhaus in Wittenberg .....	43
Luther House in Wittenberg .....	43
Jahrzehnte der Familiengeschichte aus dem Dunkel geholt .....	46
Decades of family history brought out of obscurity .....	50
Impressum .....	52

## *Fehlerteufel FB Juni 2025*

Die Überschrift des Artikels über die Verleihung der Luther-Rose war leider fehlerhaft. Sie hätte korrekt heißen müssen:

### **Verleihung der LutherRose in Erfurt 2025**

Wir bitten um Entschuldigung!

# Grußwort

## *Liebe Lutheriden-Familie,*

momentan treibt der Wind die Blätter durch die Straßen. Fast kahl stehen die Bäume um uns herum. Die Fülle des Sommers haben wir erfahren, gespürt und gelebt. Nun ist er da, der Herbst. Zeigt sich mit all seinen Facetten, kühl, kalt und manchmal melancholisch. Einige Sonnenstrahlen erreichen uns noch und helfen, die Infekte abzuwehren. Die Stille Zeit nimmt langsam Bewegung auf. Der Bogen reicht vom Buß- und Betttag über den Ewigkeitssonntag bis hin zur Advents- und Weihnachtszeit. Neben der Bitte um Vergebung geht es am Buß- und Betttag um die Sehnsucht nach einem neuen Anfang. In der Hoffnung, dass das Licht auch für unsere Lebensbrüche leuchtet.

Liebe Lutheriden-Familie, ich möchte ihnen heute in Auszügen vom Engel der Stille berichten. Er ist ein guter Begleiter für die kommende Advents- und Weihnachtszeit.

Der Text »Engel der Stille« von Anselm Grün beschreibt, dass Engel Botschafter einer tieferen Wirklichkeit sind und eine Sehnsucht nach einer anderen Welt in uns wecken. Durch die Stille können wir uns selbst finden und die Probleme des Alltags hinter uns lassen, um zu einem Ort des inneren Friedens zu gelangen, wo wir uns von Gott berühren lassen können. Engel stehen symbolisch für Licht, das die Dunkelheit vertreibt, und laden dazu ein, das Leben leichter zu nehmen und Menschen mit Wohlwollen und Liebe zu begegnen.

„Engel sind zarte Wesen. Du kannst sie nicht festhalten. Engel kommen unverhofft. Du musst offen sein, um ihnen begegnen zu können. Engel kommen auf leisen Sohlen. Du benötigst viel Stille, um sie wahrzunehmen. Und es gibt einen Engel, der Dich einführen

möchte in die Kunst des Schweigens, in die heilende Atmosphäre der Stille.“ Gerade in unserer lärmenden Welt brauchen wir viel Stille, um innerlich zu genesen. Stille ist die Arznei für unsere Seelen, die vom Lärm der Welt zugestopft sind, die nicht mehr atmen können, weil von überall her lärmenden Gedanken und Bilder in sie eingedrungen sind.

„Nur im Schweigen vollzieht sich echte Erkenntnis“, meint Romano Guardini. Das Schweigen bereitet uns darauf vor, richtig hinzuhören, auf die Zwischentöne zu hören, wenn ein Mensch zu uns spricht. Das Schweigen ist die Voraussetzung dafür, dass wir Gottes Stimme in unserem Herzen vernehmen. Viele jammern heute, dass sie Gott nicht erfahren, dass Gott ihnen fremd geworden ist. Aber sie sind so voller Lärm, dass sie die leisen Impulse, durch die Gott zu uns spricht, überhören.

Stille kommt von stillen, beruhigen, zur Ruhe bringen. Der Engel der Stille will unsere lauten Gedanken, unsere lärmenden Wünsche und Bedürfnisse zum Schweigen bringen, damit wir in uns den Raum der Stille entdecken. Die Mystiker sind überzeugt, dass in jedem von uns ein Raum der Stille ist, zu dem die Gedanken und Gefühle, die Wünsche und Bedürfnisse keinen Zutritt haben. Es ist auch der Raum, zu dem die Menschen mit ihren Erwartungen und Ansprüchen, mit ihren Urteilen und Verurteilungen nicht vordringen können. Es ist der Raum in mir, in dem ich ganz ich selbst bin. Und es ist der Raum des Schweigens, in dem Gott selbst in mir wohnt. Dort bin ich frei. Dort hat keiner Macht über mich. Dort kann mich niemand verletzen. Für mich ist es ein tägliches Bedürfnis, zu meditieren. In diesem inneren Raum der Stille komme ich in Berührung mit meinem wahren Selbst.

Gerade, wenn Du viel mit anderen Menschen zu tun hast, wenn viele etwas von Dir wollen, wenn Du Dich in intensiven Gesprächen auf sie einlässt, brauchst Du den Engel der Stille, der

die vielen Worte, die Du täglich hörst, in Dir zum Schweigen bringt. Im Schweigen kannst Du wieder aufatmen. Da kannst Du alles abschütteln, was Dir andere anvertraut haben. Der Engel der Stille möchte Dich in den inneren Raum führen, zu dem auch Menschen keinen Zutritt haben, für die Du da bist. Nur in diesem inneren Raum der Stille kannst Du Dich ohne Angst auf Menschen einlassen. Es gibt einen Bereich, in dem Du unberührt bleibst von all dem Schutt, den andere bei Dir abladen möchten. Der Engel der Stille möge Dich begleiten und Dich immer wieder daran erinnern, dass in Dir dieser Raum der Stille schon ist. Dort, im Raum des Schweigens, kannst Du ausruhen.

Liebe Lutherverwandte, lassen Sie uns mit diesen Worten in die beginnende Advents- und Weihnachtszeit gehen. Vielleicht suchen Sie einmal ganz bewusst einen Raum der Stille in dieser lärmenden, äußeren Welt.

Lassen Sie sich in diesem Familienblatt auch ins nächste Jahr mitnehmen – ein Jubiläumsjahr. Die Vorbereitungen für unser Festwochenende zum 100. Jubiläum der Lutheriden-Vereinigung e. V. sind schon weit fortgeschritten. In diesem Familienblatt finden Sie die Anmeldung dazu. Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam, besonders an Karolin Held und Christian Priesmeier, die bis jetzt schon hervorragende Arbeit geleistet haben. Gehen wir gemeinsam mit Freude an der vielfältigen und lebendigen Arbeit in der Lutheriden-Familie auf unser Jubiläum zu.

Bleiben Sie behütet.

Mit lutherverwandtschaftlichen Grüßen

Ihre

**Sabine Held**  
(Schriftführerin)



# Greetings

*Dear Luther Family,*

Right now, the wind is driving leaves through the streets. The trees around us stand almost bare. We experienced, felt, and lived the abundance of summer. Now autumn is here, showing itself in all its facets: cool, cold, and sometimes melancholic. A few rays of sunshine still reach us, helping ward off infections. The quiet season is slowly beginning. It stretches from Repentance and Prayer Day through the Sunday of the Dead to Advent and Christmas. Besides the plea for forgiveness, Repentance and Prayer Day is about the longing for a new beginning, in the hope that light will also shine on the brokenness in our lives.

Dear Luther Family, today I would like to share excerpts from "The Angel of Silence" with you. It is a good companion for the coming Advent and Christmas season.

The text "Angel of Silence" by Anselm Grün describes how angels are messengers of a deeper reality and awaken a longing for another world within us. Through silence, we can find ourselves and leave behind the problems of everyday life, reaching a place of inner peace where we can allow ourselves to be touched by God. Angels symbolically represent light that dispels darkness, inviting us to take life more lightly and to treat people with kindness and love.

"Angels are delicate beings. You can't hold onto them. Angels come unexpectedly. You must be open to encountering them. Angels come on silent feet. You need a great deal of stillness to perceive them. And there is an angel who wants to introduce you to the art of silence, to the healing atmosphere of stillness." Especially in our noisy world, we need a great deal of stillness to heal inwardly. Silence is the medicine for our souls, which are clogged with the noise of the world, which can no longer breathe because

noisy thoughts and images have invaded them from everywhere.

"Only in silence does true knowledge take place," says Romano Guardini. Silence prepares us to listen properly, to hear the nuances when someone speaks to us. Silence is the prerequisite for hearing God's voice in our hearts. Many lament today that they do not experience God, that God has become a stranger to them. But they are so full of noise that they miss the quiet impulses through which God speaks to us.

Silence comes from stilling, calming, and bringing to rest. The angel of silence wants to silence our noisy thoughts, our clamorous desires and needs, so that we may discover the space of silence within ourselves. Mystics are convinced that within each of us there is a space of silence to which thoughts and feelings, desires and needs have no access. It is also the space that people, with their expectations and demands, their judgments and condemnations, cannot penetrate. It is the space within me where I am entirely myself. And it is the space of silence where God himself dwells within me. There I am free. No one has power over me. No one can harm me. For me, meditation is a daily necessity. In this inner space of silence, I come into contact with my true self.

Especially when you have a lot to do with other people, when many want something from you, and when you engage in intense conversations with them, you need the Angel of Silence, who silences the many words you hear daily. In silence, you can breathe freely again. There, you can shake off everything others have confided in you. The Angel of Silence wants to lead you to that inner space, to which even those you care for have no access.



Only in this inner space of silence can you connect with people without fear. There is a realm where you remain untouched by all the debris others want to unload upon you. May the Angel of Silence accompany you and remind you again and again that this space of silence already exists within you. There, in the space of silence, you can find rest.

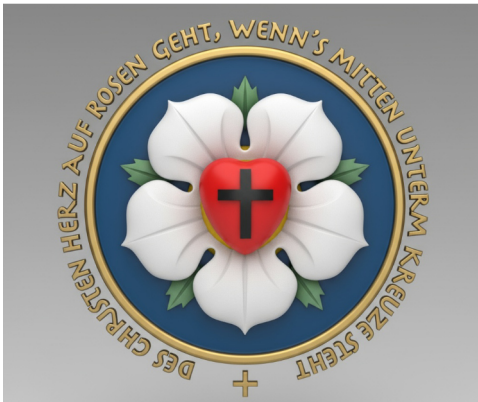
Dear Lutherans, let us begin the Advent and Christmas season with these words. Perhaps you will consciously seek out a space of silence in this noisy, outer world.

Let this newsletter also take you ahead to next year, an anniversary year. Preparations for our celebratory weekend marking the 100th anniversary of the Luther Family Association are already well underway. You will find the registration form in this newsletter. Many thanks to the organizing team, especially Karolin Held and Christian Priesmeier, who have already done an outstanding job. Let us approach our anniversary together with joy in the diverse and vibrant work of the Luther Family.

Stay safe and well.

With best wishes from your fellow Luther Family,

**Sabine Held**  
(Secretary)



## *Familiennachrichten*

### Beitritte

*Herzlich möchten wir alle unsere neuen Mitglieder begrüßen, die seit der letzten Veröffentlichung unseres Familienblattes der Lutheriden-Vereinigung e.V. beigetreten sind. Wir freuen uns auf:*

#### Hauptlinie Johannes Luther

**Janet Marie Malloy** geb. Wyland  
aus The Villages (Florida, USA)

#### Hauptlinie Paul Luther

**Julia Rieke Eubling**  
aus Schwanewede (Bremen)

#### Seitenlinie Jakob Luther

**Jan Peter Steffens**  
aus Rosengarten (Landkreis Harburg)

#### Stammlinie Hans Luder der Kleine

**Ines Dagmar Tränkle** geb. Bitzer  
aus München

**Bernd Ruchhöft**  
aus Plau am See (Mecklenburg)

### Geburten

**Levi Christian Rösner**, geb. Januar 2025  
in Halle  
Sohn von **Katja Kühne**  
und **Eric-Stanley Rösner**

*Wir gratulieren den glücklichen Eltern nachträglich und wünschen viel Gutes für das neue Miteinander in der Familie!*

# Familentreffen Eisenach 2026



## *Liebe Lutheriden-Familie,*

im kommenden Jahr wird unsere Lutheriden-Vereinigung e. V. 100 Jahre alt. Dieses denkwürdige Ereignis wollen wir gebührend mit einem Jubiläumsfamilientag feiern. Was würde besser passen, als an den Ort zurückzukehren, an dem vor 100 Jahren alles begann – in Eisenach! Wir als Vorstand hoffen, dass Sie reichlich und mit viel Freude kommen werden.

Um den Fokus auf die Feierlichkeiten zu halten, werden wir 2026 im Rahmen der Familientage keine Mitgliederversammlung abhalten. Diese wird ein Jahr später, also im Laufe des Jahres

2027, stattfinden. Der Termin und der Ort sind hierfür noch nicht final abgestimmt.

Für das Familientreffen vom 11. bis 13. September 2026 haben wir die Planungen, soweit es heute schon möglich ist, mit dem Hotel und allen anderen Beteiligten abgestimmt, sodass wir die Anmeldung für 2026 bereits in diesem Heft mitgeben. Eine PDF-Version wird es dann auch auf unserer Homepage zum Download geben, falls jemand die Anmeldung nicht aus dem Familienblatt heraustrennen möchte.

Bei der Anmeldung zum Familientreffen gibt es aber dieses Mal mehrere Dinge zu beachten. Zunächst gibt es die gewohnte und mögliche schriftliche Anmeldung, die Sie dann an meine Adresse senden:

**Christian Priesmeier**  
**Breslauer Str. 23,**  
**D-31789 Hameln**

oder per E-Mail an  
**c.priesmeier@lutheriden.de**

oder per **Telefax an +49 5151 52621**

Doch bitten wir Sie eher darum, die Anmeldung online abzugeben. Dies ist über die Internetadresse

<https://familentreffen.lutheriden.de>

möglich. Alternativ den QR-Code auf der Titelseite oder am Ende dieses Beitrages einscannen, dann werden Sie auf die Seite weitergeleitet. Dort auf der Seite sich einmal mit einem Benutzernamen, einer E-Mail-Adresse und einem selbst gewählten Passwort registrieren und dann den Bestätigungslink annehmen. Im Anschluss kann man nach dem Login auf der Seite bis zu 5 Teilnehmer an-

melden. Wenn alles erfasst ist, Daten kontrollieren und absenden.

Dieser Weg erspart uns im Vorstand eine Menge Arbeit, da wir die Daten und Wünsche dann nicht noch einmal abtippen und separat erfassen müssen. Nach dem Familientreffen, werden alle Ihre Daten dann ohne Aufforderung gelöscht.

Bei dem Programm am Samstag haben wir versucht, für jeden etwas zu finden. D.h., Sie haben die Möglichkeit, aus sechs verschiedenen Programmen (A bis F) zu wählen. Das Programm F ist dabei für die Jüngsten unter uns. Ein Kinderprogramm für Kinder von 4 bis 14 Jahren. Betreut werden diese übrigens wieder von Karolin Held, die auch das Programm erarbeitet und abgestimmt hat. Nach der Auswahl ihres Wunschprogrammes, wählen Sie ein weiteres, Alternativprogramm. Das benötigen wir, falls die einzelnen Gruppen zu groß werden, oder, was wir nicht hoffen, ein Programmpunkt nicht stattfinden kann. Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie einen Überblick über die Programme, die Kosten und die geplanten Zeiten.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, eine zusätzliche, vergünstigte Eintrittskarte für das Lutherhaus käuflich zu erwerben.

Die Zimmerpreise, die wir mit dem Hotel ausgehandelt haben, geben wir 1:1 weiter. Die Preise sind pro Übernachtung inkl. Frühstück. Eine Anmeldung im Hotel würde dann über uns laufen, die Zimmervergabe, je nach Kategorie, über das Hotel, solange verfügbar. Einen Parkplatz am Hotel können wir übrigens nicht garantieren oder buchen. Hier gilt am Anreisetag das Prinzip: Wer zuerst kommt, malt zuerst.

Den Freitagabend werden wir mit einer Abendandacht beginnen und dann zum ersten zwanglosen Beieinandersein zusammenkommen. Hierfür bieten wir ein kaltes Buffet mit Getränken an. An diesem Abend werden wir dann auch unsere Festschrift, in Form eines ca. 260

bis 300 seitigen Buches vorstellen und präsentieren. Für die Teilnehmer des Familientreffens werden wir dieses zu einem Sonderpreis zur Verfügung stellen. Die Möglichkeit der Vorbestellung und der Preis werden dann im kommenden Jahr bereitgestellt. Das Thema für das Buch, wie auch die nicht klassischen Grußworte, war »Im Rückblick auf die Vergangenheit – Impulse und Verantwortung für die Zukunft«, verstanden als Aufgabe für Familie, Gesellschaft oder Kirche.

Das traditionelle Familienbild werden wir am Samstag um 18.00 Uhr vor dem Lutherdenkmal machen, alternativ, bei schlechtem Wetter, in der Hotellobby.

Der Festabend mit einem Kalt-Warmen-Buffet (Getränke auf eigene Rechnung) setzt den festlichen Rahmen der Zusammenkunft. Einlass im Saal des „Thüringer Hofes“ wird ab 18:30 Uhr sein, Ansprachen um 19:00 Uhr und im Anschluss Essen und gemeinsames Feiern.

Am Sonntag wollen wir dann unser Treffen mit einem Gottesdienst beschließen, mit dann hoffentlich guten und bleibenden Erinnerungen.

Der gesamte Vorstand und ich freuen uns auf die große Feier mit Ihnen.

Ihr

**Br. Christian Priesmeier**  
(Vorsitzender)







*Treppenaufgang im Hotel  
Hotel staircase*



**Anmeldeseite via QR-CODE**

### **Programm A**

Stadtrundgang ca. 1,5 Std.

von 09:30-12:00

Wartburg inkl. Transfer und ca. 1 Std.Führung

von 13:30-16:00

Erw. 35,00 EUR/ Kinder 17,50 EUR

### **Programm B**

Wartburg inkl. Transfer und ca. 1 Std.Führung

Von 9:00-12:00

Stadtrundgang ca. 1,5 Std.

von 13:30-16:00

Erw. 35,00 EUR/ Kinder 17,50 EUR

### **Programm C**

Geeignet für Rollator & Rollis

Stadtrundfahrt mit Kleinbus Eisenach und Umgebung von 9:30-12:00

Workshop im Lutherhaus

von 13:30-16:00

Erw. 35,00 EUR/ Kinder 17,50EUR

### **Programm D**

Geeignet für Semigit zu Fuss

Workshop Lutherhaus

von 9:30-12:00

Stadtrundgang mit mehr Sitz- und

Ausruhmöglichkeiten von 13:30-16:00

Erw. 20,00 EUR/ Kinder 10,00 EUR

### **Programm E**

Stadtrundgang ca. 1,5 Std.

von 09:30-12:00

Workshop im Lutherhaus

von 13:30-16:00

Erw. 20,00 EUR/ Kinder 10,00 EUR

### **Programm F**

Für Kinder 4-14 J.

Kinderprogramm im Lutherhaus

von 9:30-12:00

Kinderprogramm Wartburg

von 13:30-16:00

**Kinder 10,00 EUR**

# Family reunion Eisenach 2026

*Dear Luther Family,*

Next year, our Lutheriden Association will be 100 years old. We want to celebrate this memorable event with an anniversary family reunion. What could be more fitting than returning to the place where it all began 100 years ago – in Eisenach! We, the board, hope that you will come in large numbers and with much joy.

To keep the focus on the celebrations, we will not hold a general meeting during the family reunion in 2026. This will take place in 2027. The date and location have not yet been finalized.

For the family reunion from September 11th to 13th, 2026, we have already coordinated plans with the hotel and all other parties involved, as far as possible today, so we are including the 2026 registration in this issue. A PDF version will also be available for download on our website if you don't want to tear the registration form out of the family newsletter.

There are several things to keep in mind when registering for the family reunion this time. First, there is the usual and possible written registration, which you can then send to my address:

**Christian Priesmeier**  
**Breslauer Str. 23**  
**D-31789 Hameln**  
**Germany**

or by email to [c.priesmeier@lutheriden.de](mailto:c.priesmeier@lutheriden.de)

or by fax to +49 5151 52621

However, we ask that you submit your registration online. This can be done at <https://familientreffen.lutheriden.de>. Alternatively, scan the QR code on the front page or at the end of this

post to be redirected to the website. Register once with a username, email address, and a password of your choice, and then accept the confirmation link. After logging in, you can then register up to five participants. Once everything is entered, review your data and submit it.

This saves us on the board a lot of work, as we don't have to retype and separately enter the data and requests. After the family reunion, all your data will be deleted without notice.

For Saturday's program, we tried to find something for everyone. This means you can choose from six programs (A to F). The Program F is for the youngest among us. It's a children's program for children aged 4 to 14 years. These will once again be supervised by Karolin Held, who also developed and coordinated the program.

After selecting your preferred program, you'll choose an additional, alternative program. We'll need this in case the individual groups become too large or, which we hope is unlikely, a program item can't take place. On the page before there is an overview of the programs, their costs, and the scheduled times. You can also purchase an additional discounted ticket for the Luther House.

We will pass on the room rates we negotiated with the hotel 1:1. These rates are per night, including breakfast. We would then handle hotel registration, and room allocation, depending on category, would be handled by the hotel, subject to availability. We cannot guarantee or reserve parking at the hotel. The following principle applies on the day of arrival: first-come, first-served.

We will begin Friday evening with an evening prayer service and then gather for our first in-

formal gathering. We will offer a cold buffet with drinks. This evening, we will also introduce and present our commemorative publication, a book of approximately 260-300 pages. We will offer this at a special price for the family reunion participants. The option to pre-order and the price will be announced next year. The theme for the book, as well as the non-traditional greetings, was "Looking Back on the Past – Impulses and Responsibility for the Future," understood as a task for family, society, or the church.

We will take the traditional family portrait on Saturday at 6:00 p.m. in front of the Luther Memorial, or, in case of bad weather, in the hotel lobby.

The gala evening, with a hot-and-cold buffet (drinks at your own expense), will set the festive tone for the gathering. Doors to the "Thüringer Hof" hall will open at 6:30 p.m., speeches at 7:00 p.m., followed by a meal and communal celebration.

On Sunday, we plan to conclude our meeting with a worship service, hoping to leave with fond and lasting memories.

The entire board and I look forward to the big celebration with you.

Yours,

**Brother Christian Priesmeier**  
(Chairman)



*Vorderansicht des Hotels, in dem wir während des Familientreffens im Jahr 2026 übernachten werden*  
*Front-View of the Hotel we will stay during the family reunion in 2026*

Die Genealogie ist gewissermaßen das Kernstück der Lutheriden-Vereinigung. Deshalb sind auch die aktuellen Familiennachrichten von großer Bedeutung. Um es den vielen Mitgliedern der großen Lutheriden-Familie zu erleichtern, der Redaktion die notwendigen Meldungen und Daten zukommen zu lassen, haben wir die beiliegende „Meldekarte“ entworfen. Die können Sie per Post an den Genealogen Wolfgang Alt schicken. Wer es online machen möchte, kann einen Scan oder die Angaben direkt per E-Mail senden: [w.alt@lutheriden.de](mailto:w.alt@lutheriden.de)



# *Im Gespräch mit D. Martin Luther*

## *Liebe Lutherverwandte,*

Vieles, was Luther in seinen Schriften schrieb, ist durch jahrelange wissenschaftliche Arbeit, persönliche Erfahrungen und Inspiration durch Gespräche entstanden.

In einem kleinen Büchlein mit Texten von der Kirchenpädagogin Edelgard Schlagmann aus Hameln sind Gespräche zwischen Luther, Katharina von Bora und z. B. Philipp Melanchthon aufgezeichnet. Keine realen, sondern fiktive Dialoge, die aber so gehalten sein könnten.

Es geht in den Gesprächen um Luther und sein Wirken, sein Leben, seine Gedanken.

Mit viel Witz, Humor und ein wenig Ernsthaftigkeit hat die Autorin Gespräche, Meinungsaustausch und Wortgefechte geschrie-

ben, die Kirchengemeinden und Interessierte, die kleine Stücke aufführen möchten, anregen sollen, Luther darzustellen.

Wir als Lutheriden-Vereinigung haben nun das Glück, diese Texte herausgeben zu dürfen, und hoffen, dass wir dadurch **Martin Luther und Katharina von Bora** auf eine besondere Art neues Leben einhauchen dürfen.

Passend zum Jubiläumsjahr werden wir das Textbuch zum Kauf anbieten. Nähere Informationen erfolgen im kommenden Familienblatt. Vorab schon einmal Bilder der Arbeitskopie.

Ihr

**Br. Christian Priesmeier**  
(*Vorsitzender*)

# *Conversations with D. Martin Luther*

## *Dear relatives of Luther,*

much of what Luther wrote came about through years of scholarly work, personal experience, and inspiration from conversations.

In a small booklet with texts by the church educator Edelgard Schlagmann from Hamelin, conversations between Luther, Katharina von Bora, and others, Philipp Melanchthon, are recorded. These are not real dialogues, but fictitious dialogues, which could, however, be written that way.

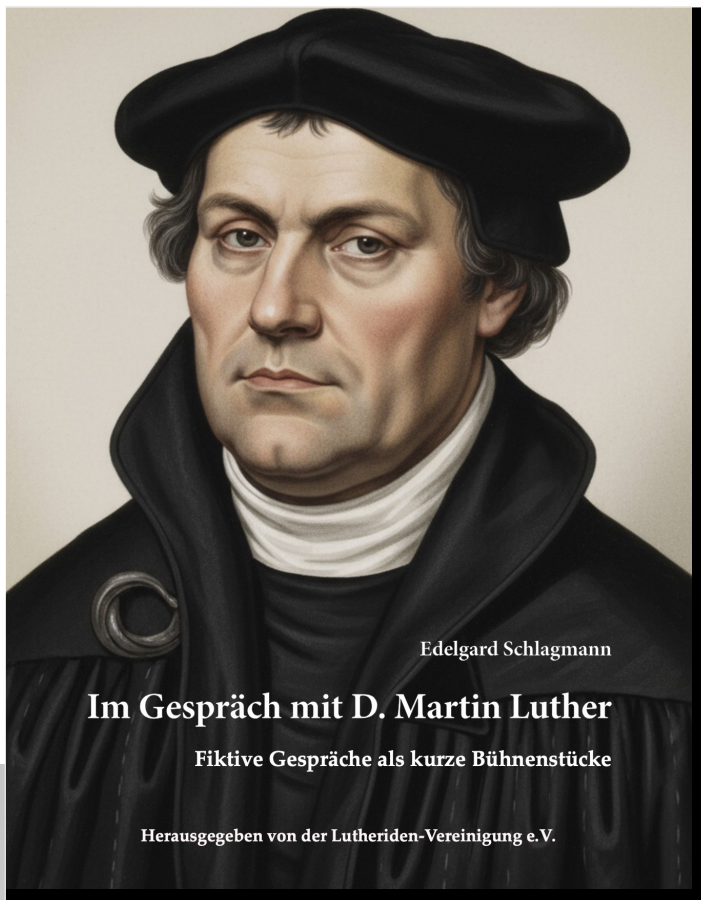
The conversations focus on Luther's work, life, and thoughts. With a lot of wit, humour, and a touch of seriousness, the author has written dialogues intended to inspire church congregations and interested parties who would like to perform small plays to present Luther.

We, as Lutheriden Association, are now fortunate to publish these texts and hope that, by doing so, we can breathe new life into in a special way.

In keeping with the anniversary year, we will be selling the textbook. Further information will be available in the upcoming family newsletter. Here are some pictures of the working copy in advance.

Your

**Brother Christian Priesmeier**  
(*Chairman*)

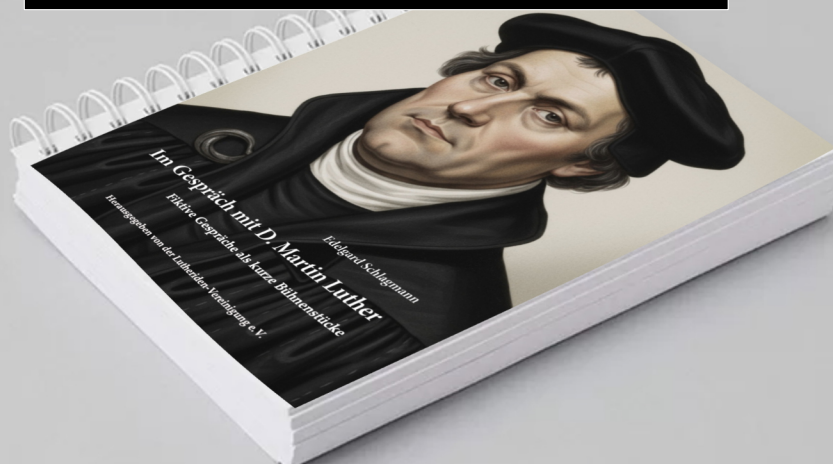


Edelgard Schlagmann

## Im Gespräch mit D. Martin Luther

Fiktive Gespräche als kurze Bühnenstücke

Herausgegeben von der Lutheriden-Vereinigung e.V.



**Arbeitsentwurf Titelblatt Fiktive Gespräche / Working Title Conversation with D.M.Luther**

# „Meine liebe Stadt“

## die tiefe Verbindung Martin Luthers zu Eisenach

Wenn es um Lutherstädte geht, dann stehen vorwiegend Wittenberg als Zentrum der Reformation, Eisleben als Geburts- und Sterbeort und vielleicht noch Erfurt als Luthers Studienstadt, in der er sich seiner geistlichen Laufbahn zuwandte, im Fokus. Aber auch Eisenach gehört zu den Orten, die mit Martin Luther in ganz besonderer Weise verbunden sind.



Hof der Wartburg, Eisenach  
Wartburg courtyard, Eisenach

Natürlich kennt man die nahe bei der Stadt gelegene Wartburg, auf der Luther nach dem Wormser Reichstag von Mai 1521 bis März 1522 als „Junker Jörg“ Schutz fand, zahlreiche Schriften verfasste und in nur elf Wochen das Neue Testament ins Deutsche übersetzte. Aber auch die Stadt Eisenach ist für Luthers Leben

und geistige Entwicklung von zentraler Bedeutung. Luther selbst nannte sie liebevoll „meine liebe Stadt“. Die Verbindung zwischen Luther, seiner Familie und Eisenach ist nicht nur biografisch, sondern auch spirituell und kulturell tief verwurzelt. In Eisenach und der näheren Umgebung hatte er seine familiären Wurzeln, und hier erlebte er die prägenden Jugendjahre, die bleibende Wirkung bei ihm hinterließen.

Auch wenn Luther selbst in Eisleben geboren wurde, so stammten doch seine Eltern von hier. Die Familie des Vaters Hans Luder (der Große) wohnt im nahegelegenen Möhra. Die Mutter Margarethe Lindemann war als junge Frau mit ihrer Familie nach Eisenach gezogen, dem ursprünglichen Stammort der Familie Lindemann. Um das Jahr 1480 haben Luthers Eltern in Eisenach geheiratet. Luther selbst schrieb am 14. Januar 1520 in einem Brief an Georg Spalatin: *„In Eisenach sitzt nämlich fast meine ganze Verwandtschaft, und ich bin daselbst bei ihr bekannt und [auch] heute wohl angesehen, da ich dort vier Jahre lang den Wissenschaften oblag; keine andere Stadt kennt mich besser.“*

Es war daher nicht verwunderlich, dass Martin 1498 im Alter von etwa 15 Jahren nach Eisenach geschickt wurde, wo er die Lateinschule St. Georgen besuchte, bis er sich 1501 an der Hohen Schule in Erfurt immatrikulierte. Die Stadt hatte damals 7 Klöster, 3 Kirchen sowie mehrere Kapellen und Spitäler, sodass ungefähr ein Zehntel der ca. 3000 bis 4000 Einwohner zum geistlichen Stand gehörte. Offenbar konnten die engen Verwandten seiner Mutter ihn dort aber nicht so unterstützen wie vielleicht erhofft, obwohl das Verhältnis gut gewesen sein muss, wie das oben aufgeführte Zitat belegt. Besonders Konrad Hut-





**Lutherhaus, Eisenach**  
**Luther House, Eisenach**

ter, Küster an der Nikolaikirche, hat Luther wohl besonders nahegestanden, denn ihn lud er 1507 zur Feier seiner ersten Messe (Primiz) nach Erfurt ein. So kam Martin zunächst im Spital der St. Georgskirche unter und musste sich wie viele Schüler seiner Zeit zusätzlich seinen Lebensunterhalt verdienen. Er zog als sogenannter Kurrendesänger von Haus zu Haus, um Essen und Unterkunft zu erhalten. Noch 1530 erinnert er sich: *„Ich bin auch ein solcher Partektenhengst (d.h. einer, der singt um ein Stück Brot = particula panis) gewesen und habe das Brot vor den Häusern genommen, besonders zu Eisenach, in meiner lieben Stadt, obwohl mich später mein Vater in aller Liebe und Treue auf der Hohen Schule zu Erfurt versorgte ...“*

Bedeutsam wurde für ihn dann die Begegnung mit Ursula Cotta, geb. Schalbe, einer angesehenen Patrizierin, die den jungen Luther in ihr Haus aufnahm – das heutige Lutherhaus in dem er zwei kleine Zimmer bewohnte. Die Fa-

milie des Vierherrn Conrad Cotta war wohlhabend und einflussreich und ihr Haus wurde für Luther zu einem Ort der Geborgenheit und der geistigen Anregung, die später auch seine eigene Familie bestimmt haben. Frau Cotta vermittelte dem Jungen auch einen Freitisch bei Verwandten, der Patrizierfamilie Schalbe. Im Gegenzug erteilte der junge Martin Nachhilfeunterricht für Ursula Cottas Enkelsohn [nämlich Johannes Cotta jun. (\*ca. 1492, Sohn von Johannes Cotta sen.)] und für ein junges Kind ihres Bruders Caspar Schalbe [jüngeres Geschwister (\*nach 1490) von Hieronymus Schalbe]. Ursula Cottas Vater Heinrich Schalbe war Gutsbesitzer und 1495 bis 1499 Bürgermeister von Eisenach. Ein Ausspruch Ursula Cottas ist ihm sein Leben lang im Gedächtnis geblieben und mehrfach in seinem Werk überliefert: *„Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe, wem sie kann zuteil werden.“* Sie brachte dem jungen Luther den Gedanken nahe, dass die Ehe etwas Außerordentliches Gutes sein kann. Martin erlebte bei den Familien Cotta und Schalbe nicht nur familiäre Wärme, Freundlichkeit und rücksichtsvollen Umgang, sondern auch eine tiefe Frömmigkeit. Besonders die Schalbes hatten dem Eisenacher Franziskanerkloster reiche Schenkungen gemacht und übten mit dem Collegium Schalbense, einem Kreis frommer Laien um Heinrich Schalbe, wohl eine Art Patronat über das Kloster aus. Man traf sich zu gemeinsamen Gebeten und Andachtsübungen, an denen der junge Mann teilnehmen durfte und die seine Frömmigkeit eindrücklich geprägt haben.

In der Pfarrschule St. Georg erlernte Luther, in flüssigem Latein zu sprechen, zu schreiben und Verse zu machen. In der Georgenkirche sang Martin im dortigen Chorus musicus und fand den Zugang zur Musik und zur musikalischen Praxis im Gottesdienst. Bereits während seiner Schulzeit in Eisenach kam er aber auch mit verschiedenen religiösen und

humanistischen Strömungen seiner Zeit in Berührung. Im Haus des mit den Cottas und Schalbes befreundeten Stiftsvikars von St. Marien, Johannes Braun (auch ihm war Luther so verbunden, dass er ihn später persönlich in einem höchst ehrerbietigen Brief vom 22. April 1507 zu seiner Primiz einlud), nahm Luther an Treffen teil, bei denen musiziert, gebetet und über geistliche sowie humanistische Texte diskutiert wurde. Diese Erfahrungen prägten Luther nachhaltig. Die geistige Atmosphäre in Eisenach war geprägt von religiöser Tiefe und humanistischer Bildung. Luther lernte hier, Fragen zu stellen, Texte zu hinterfragen und Glauben nicht nur zu leben, sondern auch zu reflektieren. Denn von Heinrich Schalbe hörte er auch erstmals vom alten Franziskanermonch Johannes Hilten, der damals wegen seiner heftigen Kritik an den kirchlichen und politischen Mächten seiner Zeit in Eisenach in Klosterhaft saß. Diese Erfahrungen waren die Grundlage für seine spätere Kritik an der Kir-

che und seine reformatorischen Ideen. Eisenach war also nicht nur ein Ort der Kindheit und Jugend, sondern auch schon ein geistiger Nährboden für die Reformation. Martin Luther entwickelte hier aber auch eine Liebe zur Musik, zur Sprache und zur geistigen Auseinandersetzung – Elemente, die später in seiner Bibelübersetzung und seinen Predigten eine zentrale Rolle spielen sollten. Die Lateinschule vermittelte ihm nämlich nicht nur Grammatik, sondern auch ein Gefühl für Stil und Ausdruck. Sowohl diese Stilistik als auch seine Musikalität sind Fähigkeiten, die er später meisterhaft in seiner Bibelübersetzung einsetzte.

Später hat Luther die Verbindung zu Eisenach, zu seinen Verwandten, zu alten Freunden und zu geistlichen Weggefährten immer gehalten und ist mehrfach hierher zurückgekehrt. So predigte er am 9. und 10. April sowie am 2. Mai 1521 auf der Hin- bzw. Rückreise zum Wormser Reichstag in der Geor-



***Bachhaus, Eisenach / Bach House, Eisenach***



genkirche; 1529 machte er auf dem Weg zum Marburger Religionsgespräch Station in Eisenach und 1540 war er drei Wochen lang Gast im Hause seines (abwesenden) Freundes, des Superintendenten Justus Menius.

Deshalb beherbergt die Stadt Eisenach heute neben der weltbekannten Wartburg etliche Lutherstätten, wie das Lutherhaus (das Haus der Familie Cotta, in dem der junge Schüler wohnte), die Georgenkirche (in der er während seiner Schulzeit als Messdiener wirkte, im Chorsang und später mehrfach predigte) und das Lutherdenkmal des Weimarer Bildhauers Adolf von Donndorf. Dazu gehört jedoch auch das Martin-Luther-Gymnasium, das als Bildungseinrichtung in der Nachfolge der Lateinschule St. Georgen aus dem Jahr 1185 entstanden ist. Es wurde 1531 im Gebäude des ehemaligen Dominikanerklosters durch Luthers Fürsprache und das Engagement des Eisenacher Superintendenten Justus Menius errichtet. Dort lernten später weitere bekannte Eisenacher, darunter Johann Sebastian Bach. Sie zeigen, wie eng die Stadt mit Luthers Leben und Werk verbunden ist. Aber auch die nähere Umgebung Eisenachs hält einige wichtige Orte für den bereit, der auf den Spuren Luthers und seiner Familie unterwegs ist. Auf jeden Fall gehört dazu ein

Besuch im Luther-Stammort Möhra, wo bis heute die größte „Lutheriden-Dichte pro Hektar“ anzutreffen sein dürfte. Die Lutherkirche erinnert dort ebenso an die Herkunft der Familie wie das Luther-Stammhaus und das Lutherdenkmal. Und wer mit den freundlichen Möhraern ins Gespräch kommt (geföhlt sind das auch alles Verwandte), erfährt viel über die vielfältigen Bezüge der Familien und Häuser im Ort zur Lutherfamilie. Außerdem findet sich in der Nähe von Steinbach und Bad Liebenstein im Glasbachgrund (Luthergrund) der Gedenkort an die „Entführung Luthers“ auf die Wartburg am 4. Mai 1521.

Die Verbindungen zwischen Martin Luther, seiner Familie und der Stadt Eisenach sind daher vielschichtig. Neben der familiären Herkunft und den prägenden Jugendjahren sind es vor allem auch die geistigen und kulturellen Wurzeln, die unseren Urahn mit dieser Stadt verbinden. Eisenach war für Luther ein Ort der Geborgenheit, der Bildung und der geistigen Entfaltung. Es ist kein Zufall, dass er diese Stadt als „meine liebe Stadt“ bezeichnete. Die Spuren, die er dort hinterließ, sind bis heute sichtbar – in Gebäuden, Denkmälern und im kulturellen Gedächtnis. Gerade diese familiären Bezüge Luthers zu Eisenach, aber auch seine hier beheimatete geistig-kulturelle Prägung machten die Stadt zu einem geeigneten Ort für die Gründung (und damit auch für das Jubiläum) unserer Familienvereinigung, die sich der Bewahrung von Geist und Sinn Martin Luthers verschrieben hat. Es lohnt sich also unbedingt, im nächsten Jahr zum Familientreffen nach Eisenach zu kommen und vielleicht sogar ein paar Tage dranzuhängen, um diese geistig-kulturellen Schätze dieser Stadt und ihrer Umgebung zu entdecken.

**Martin Richter**  
(Beisitzer)



*Relief a.d. Lutherstatur, Eisenach*  
*Relief from the Luther statue, Eisenach*





Wartburg, Eisenach  
Wartburg Castle, Eisenach

## *"My Beloved City"*

### *Martin Luther's Deep Connection to Eisenach*

When it comes to Luther's cities, the focus is primarily on Wittenberg as the center of the Reformation, Eisleben as the place of his birth and death, and perhaps also Erfurt as Luther's university town, where he began his spiritual career. But Eisenach is also among the places with a very special connection to Martin Luther. Of course, the Wartburg Castle, located nearby, is well known. It is here, after the Diet of Worms, that Luther found refuge as "Junker Jörg" from May 1521 to March 1522, where he wrote numerous works and translated the New Testament into German in just eleven weeks. But the city of Eisenach was also of central importance to Luther's life and intellectual development. Luther himself affectionately called it "my beloved city." The connection between Luther, his family, and Eisenach is not only biographical but also deeply rooted spiritually and culturally. His family roots were in Eisenach and the surrounding area, where he spent his

formative years, leaving a lasting impression on him. Although Luther himself was born in Eisleben, his parents were from there. His father, Hans Luder (the Great), lived in nearby Möhra. His mother, Margarethe Lindemann, moved with her family to Eisenach, the original ancestral home of the Lindemann family, as a young woman. Luther's parents married in Eisenach around 1480. Luther himself wrote in a letter to Georg Spalatin on January 14, 1520: "Almost all of my relatives live in Eisenach, and I am known to them there and [also] today well respected, since I devoted myself to the sciences there for four years; no other city knows me better."

It was therefore not surprising that in 1498, at the age of about 15, Martin was sent to Eisenach, where he attended the St. Georgen Latin School until 1501, when he enrolled at the Hohe Schule in Erfurt. At that time, the



*Statue des Heiligen Georg, Eisenach*  
*Statue of Saint George, Eisenach*

city had seven monasteries, three churches, and several chapels and hospitals, meaning that roughly a tenth of the approximately 3,000 to 4,000 inhabitants belonged to the clergy. Evidently, his mother's close relatives there were unable to support him as much as he had perhaps hoped, although their relationship must have been good, as the above quotation demonstrates. Konrad Hutter, sexton at St. Nicholas' Church, was particularly close to Luther, as he invited him to the celebration of his first mass (Primiz) in Erfurt in 1507. So Martin was initially placed in the hospital at St. George's Church and, like many students of his time, had to earn his living. He went from house to house as a so-called *Kurrende* singer to obtain food and shelter. As late as 1530, he recalled: "I was also such a partectenstallion (i.e., one who sings for a piece of bread = *particula panis*) and took the bread in front of the houses, especially in Eisenach, in my beloved city, although later my father looked after me with all love and loyalty

at the High School in Erfurt..."

A significant event for him was his encounter with Ursula Cotta, née Schalbe, a respected patrician woman who took the young Luther into her home, now known as Luther House, where he lived in two small rooms. The family of „Vierherren“ Conrad Cotta was wealthy and influential. Their house became a place of security and intellectual stimulation for Luther, which later also shaped his own family. Mrs Cotta also arranged for the boy to stay with relatives, the patrician Schalbe family. In return, young Martin gave tutoring to Cotta's grandson *Johannes Cotta jun.* (\*ca. 1492, son of *Johannes Cotta sen.*) and a younger child of her brother, Caspar Schalbe [*youngest sibling* (\*after 1490) of *Hieronymus Schalbe*]. Ursula Cotta's father, Heinrich Schalbe, was a landowner and mayor of Eisenach from 1495 to 1499. One of Ursula Cotta's sayings remained with him throughout his life and is recorded several times in his works: "There is no dearer thing on earth than the love of a woman, to whom it can be bestowed." She introduced the young Luther to the idea that marriage could be something outstanding. Martin experienced not only familial warmth, friendliness, and considerate interaction with the Cotta and Schalbe families, but also a profound piety. The Schalbes, in particular, had made generous donations to the Eisenach Franciscan monastery and, together with the Collegium Schalbense—a circle of pious laypeople around Heinrich Schalbe—likely exercised a kind of patronage over the monastery. They met for communal prayers and devotional exercises, in which the young man was able to participate, and which had a profound impact on his piety.

At St. George's Parish School, Luther learned to speak, write, and compose verses in fluent Latin. At St. George's Church, Martin sang in the local Chorus Musicus and discovered the value of music and musical practice in church



services. During his school years in Eisenach, he also encountered various religious and humanist movements of the time. At the home of Johannes Braun, the vicar of St. Mary's, a friend of the Cottas and Schalbes (Luther was so attached to him that he later personally invited him to his first mass in a highly respectful letter dated April 22, 1507), Luther participated in meetings where music was played, prayers were offered, and spiritual and humanist texts were discussed. These experiences had a lasting impact on Luther. The intellectual atmosphere in Eisenach was characterized by religious depth and humanistic education. Here, Luther learned to ask questions, to examine texts, and not only to live his faith but also to reflect on it. Heinrich Schalbe was the first to inform him about the old Franciscan monk Johannes Hilten, who was imprisoned in a monastery in Eisenach at the time for his fierce criticism of the ecclesiastical and political powers of his time. These experiences formed the basis for his later criticism of the church and his reformatory

ideas. Eisenach was thus not only a place of his childhood and youth, but also an intellectual breeding ground for the Reformation. Here, Martin Luther also developed a love of music, language, and scholarly debate—elements that would later play a central role in his Bible translation and his sermons. The Latin school taught him not only grammar, but also a sense of style and expression. Both his stylistic ability and musicality were skills he later used masterfully in his Bible translation.

Later, Luther maintained contact with Eisenach, his relatives, old friends, and spiritual companions, and returned there several times. For example, he preached in St. George's Church on April 9 and 10, and on May 2, 1521, on his way to and from the Diet of Worms; in 1529, he stopped in Eisenach on his way to the Marburg Colloquium, and in 1540, he was a guest for three weeks at the home of his (absent) friend, Superintendent Justus Menius.



*Georgsbrunnen vor der Touristen-Information, Eisenach*  
*Fontain with Statue of Saint George in front of the Tourist Information, Eisenach*



Therefore, in addition to the world-famous Wartburg Castle, the city of Eisenach today is home to numerous Luther sites, such as the Luther House (the house of the Cotta family, where the young student lived), St. George's Church (where he served as an altar boy during his school years, sang in the choir, and later preached several times), and the Luther Monument by the Weimar sculptor Adolf von Donndorf. These include the Martin Luther Gymnasium, an educational institution that succeeded the St. George's Latin School, dating back to 1185. In 1531 it was opened in the building of the former Dominican monastery through Luther's intercession and the commitment of Eisenach's superintendent, Justus Menius. Other well-known Eisenach residents later studied there, including Johann Sebastian Bach. These demonstrate how closely the city is connected to Luther's life and work. But the surrounding area of Eisenach also offers several important sites for those following in the footsteps of Luther and his family. A visit to Luther's ancestral home of Möhra is a must, as is likely the highest

density of Lutherids per hectare to this day. The Luther Church there commemorates the family's origins, as does the Luther family home and the Luther memorial. And anyone who strikes up a conversation with the friendly Möhra residents (it feels like they're all relatives) will learn a great deal about the diverse connections between families, houses, and the Luther family in a village. Also nearby, behind Steinbach and Bad Liebenstein, there is the memorial at 'Glasbachgrund' ('Luthergrund') commemorating the "abduction of Luther" to the Wartburg Castle on May 4, 1521.

The connections between Martin Luther, his family, and the city of Eisenach are therefore complex. In addition to his family background and formative years of youth, it is above all his spiritual and cultural roots that connect our ancestor to this city. For Luther, Eisenach was a place of security, education, and intellectual development. It is no coincidence that he referred to this city as "my beloved city." The traces he left there are still visible today – in buildings, monuments, and in cultural memory. It was precisely these family ties between Luther and Eisenach, along with his native intellectual and cultural influence, that made the city a suitable place for the founding (and thus also for the anniversary) of our family association, which is dedicated to preserving the spirit and meaning of Martin Luther. It is therefore definitely worth coming to Eisenach for the family reunion next year and perhaps even adding a few days to discover these spiritual and cultural treasures of this city and its surroundings.

**Martin Richter**  
(Assessor)



**Rathaus, Eisenach**  
**Town-Hall, Eisenach**

# Mitglieder der Lutheriden-Familie stellen sich vor



**Kristina Wendt**

## **Wie ich Mitglied wurde - von Kristina Wendt**

Die Lutherrose, der silberne Kettenanhänger um meinen Hals, ich habe mir angewöhnt, ihn zu tragen. Im Sommer blüht er zwischen den offenen Kragenrändern hervor. Leute mir gegenüber bemerken ihn vielleicht und einigen kommt die prägnante Gestalt bekannt vor.

Conny hat ihn mir in Leipzig auf dem Markt gekauft. Gleich noch einen zweiten, weil ich meiner jetzt 21-jährigen Tochter einen schenken wollte. Der Gedanke, dass wir Gleiches tragen, war mir sehr lieb (hat noch nicht funktioniert). Cornelia Brinkmann (Conny) ist eine entfernte Verwandte, wir haben uns in Möhra kennengelernt. Möhra war toll, ich verbrachte ein schönes Wochenende in der ländlichen Idylle, lernte die Lutheriden ein wenig

kennen und war beeindruckt von der dargestellten, mir unbekanntem Geschichte der Familie Luder und Luther.

Meine Mutter hatte zu Connys Mutter Elke Brinkmann (1943–2024) in den 1960er Jahren eine engere Beziehung, da sie oft zur Verwandtschaft nach Leipzig-Thekla fuhr. Wir stammen von Jacob Luther ab, sind also die „Seitenlinie“. Der jüngere Bruder Martin Luthers hat zahlreiche Nachkommen und wir beide gehören zu dieser Linie. Unsere Mütter haben einen gemeinsamen Urgroßvater, der Mitte des 19. Jahrhunderts lebte und aus dem Schackstedte Luther-Familienzweig stammt.

Die Lutheriden waren mir bis dahin fremd, ich wusste, dass es sie gab, mehr nicht. Seit 2023 bin ich dabei und habe die Arbeit des Vereins, insbesondere des Vorstandes, schätzen gelernt. Meine Mitgliedschaft verdanke ich dem geschriebenen Wort in unserer regionalen Presse, der „Märkischen Oderzeitung“. Es erschien 2017 ein Artikel über die Lutheriden durch unser Mitglied Barbara Masius. Den Artikel zeigte ich meiner Mutter, es entwickelte sich ein Kontakt, der mich, die nächste Generation, zu den Lutheriden führte.

Nun möchte ich mich erst einmal vorstellen: Kristina Maria Wendt, Jahrgang 1973 und wohnhaft in der ländlichen Uckermark am Rand der Schorfheide. Leidenschaftlich gerne halte ich mich im Wald auf, in ihm habe ich auch beruflich zu tun. In unserer Familie war die Luther-Abstammung schon durch den Geburtsnamen meiner Mutter Gudrun Luther (\* 1949) immer gegenwärtig. Meine Mutter stammt aus Plötzkau an der Saale. Oft verbrachte ich in den 1980er Jahren meine

Schulferien dort. Meine Oma Brigitte Luther (1928–1984) und mein Uropa Franz Luther (1903–1989) wohnten auf einem riesengroßen Hof und im Haus war die Poststelle des Dorfes untergebracht, die meine Oma leitete. Als Kind ging ich oft mit den Postfrauen mit und steckte die Briefe in die Schlitzlöcher der Kästen. Die Frauen fanden das gut, hatten sie doch so mehr Zeit zum „schlabbern“ (Austausch der neuesten Neuigkeiten). Das Dorf hat ein mittelalterliches Schloss, große Gärten wegen der guten Lössböden und Anfang September immer den Plötzkauer Pflaumenkuchenmarkt. Die Zeit habe ich in schönster Erinnerung. Luther ist mir oft gegenwärtig. Er begegnet mir als Denkmal vor der Prenzlauer Sankt-Marien-Kirche oder als sein Abbild auf den Bleiglasfenstern in Kirchen im Urlaub, z. B. in Ansbach.

Es gibt Luther-Eichen, Lutherstraßen, Lutherplätze und Luther-Häuser und gewiss noch vieles andere mehr. Immer freue ich mich über diese Entdeckungen und würde immer gerne ein wenig mehr davon erfahren.

## *Members of the Lutheriden family introduce themselves*

### *How I became a member - by Kristina Wendt*

The Luther rose, the silver pendant around my neck. I've gotten into the habit of wearing it. In the summer, it peeks out between the open edges of my collar. People across from me might notice it, and some might recognise its distinctive shape.

Conny bought it for me at the market in Leipzig. I immediately bought a second one because I wanted to give one to my now 21-year-old daughter. The idea of us wearing the same thing was very nice to me (it hasn't worked out yet). Cornelia Brinkmann (Conny) is a distant relative; we met in Möhra. Möhra was great; I spent a lovely weekend in the idyllic rural setting,

Unsere Kirchengemeinde hatte vor Jahren die Luther-Eichen in ihrem Kirchenwald in einer Gemeindeaktion gepflanzt, also das aktive Einbringen von jungen Bäumen unter einen Nadelholzschirm. Der neue Wald wächst prächtig. Unser Angermünder Gemeindeblatt hat davon berichtet. Wenn es nach mir ginge, könnten daneben die Katharina-von-Bora-Linden noch folgen. Es wäre doch wunderschön, wenn wir, die vielen Lutheriden aus den unterschiedlichen Gegenden und Landschaften der Republik, einander diese Orte vorstellen würden. Ein kurzer Artikel im Familienblatt, eine kleine Geschichte dazu, es wäre unterhaltsam, interessant und lebendig.

Es grüßt Euch sehr herzlich

*Kristina Wendt*

learned a little about the Lutheriden, and was impressed by the story of the Luder and Luther families presented to me, which I was previously unaware of.

My mother had a close relationship with Conny's mother, Elke Brinkmann (1943–2024), in the 1960s, as she often travelled to Leipzig-Thekla to visit relatives. We are descended from Jacob Luther, so we are the "collateral line." Martin Luther's younger brother has numerous descendants, and we both belong to this line. Our mothers share a great-grandfather who lived in the mid-19th century and came from the Schackstedt branch of the Luther family.



The Lutheriden were foreign to me until then; I knew they existed, nothing more. I have been a member since 2023 and have come to appreciate the association's work, especially the board's. I owe my membership to the written word in our regional newspaper, the "Märkische Oderzeitung." An article by our member Barbara Masius about the Lutheriden appeared in 2017. I showed the article to my mother, and a contact developed that led me, the next generation, to the Lutheriden.

First, allow me to introduce myself: Kristina Maria Wendt, born in 1973 and living in rural Uckermark on the edge of the Schorfheide. I love spending time in the forest, and I also work there professionally. In our family, the Luther lineage was always present, even through my mother's maiden name, Gudrun Luther (\*1949). My mother was from Plötzkau on the Saale. I often spent my school holidays there in the 1980s. My grandmother Brigitte Luther (1928–1984) and my great-grandfather Franz Luther (1903–1989) lived on a huge farm, and the house housed the village post office, which my grandmother ran.



**The pictures shows Katharina's Gravestone and death room / Sterbezimmer K.v.Bora**

As a child, I often went along with the post-women and put the letters into the mailboxes' slots. The women loved this, as it gave them more time to "slather" (share the latest news). The village has a medieval castle, extensive gardens thanks to the rich loess soils, and the Plötzkau Plum Cake Market, which takes place every year in early September. I have fond memories of that time. Luther is often present in my mind. I encounter him as a monument in front of St. Mary's Church in Prenzlau, or as his image on the stained-glass windows in churches, for example, in Ansbach.

There are Luther oak trees, Luther streets, Luther squares, Luther houses, and certainly much more. I'm always delighted by these discoveries and would always like to learn a little more about them.

Years ago, our parish planted the Luther oaks in its church forest as part of a community project, actively planting young trees under a coniferous canopy. The new forest is growing magnificently. Our Angermünde parish newsletter reported on it. If it were up to me, the Katharina von Bora linden trees could follow. It would be wonderful if we, the many Lutheriden from the various regions and landscapes of the country, could introduce each other to these places. A short article in the family newsletter, a short story about it—it would be entertaining, engaging, and lively.

Best regards  
**Kristina Wendt**



# An anniversary book on the history of the Lutheriden Association

*100 Years of Lutheriden Association*

**A glimpse into the eventful past and the influential personalities of the association.**

On the occasion of the 100th anniversary of the Lutheriden Association, a comprehensive book on the history of our association will be published next year. The publication of this work marks a significant milestone and invites all interested parties to relive the eventful past and development of the Lutherids in a unique volume. The book will be available in both German and English.

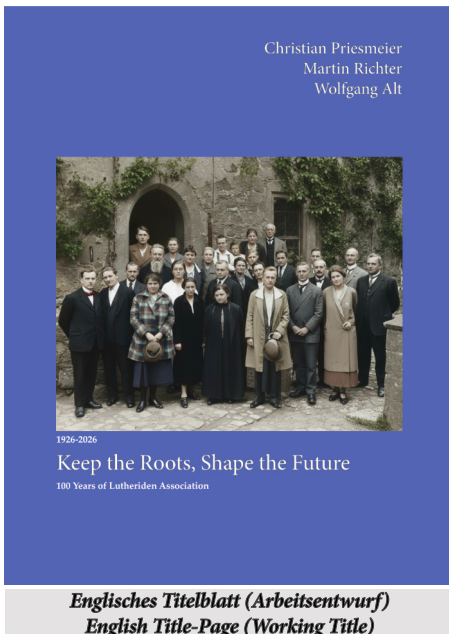
The book, which can be pre-ordered starting mid-next year, is currently being lovingly and expertly compiled by the authors Christian Priesmeier, Martin Richter, and Wolfgang Alt. It illuminates the most important events and

occurrences of the Lutheriden Association while also examining the historical situation and social developments that have shaped the association. The book will be 250 to 300 pages long and will contain numerous color illustrations.

In addition to the principal authors, numerous other contributions will enrich the volume. Among them are Bishops Kramer and Kopania, the Saxon State Archives, and the mayors of Zeitz and Eisenach. Their personal insights and historical reflections lend the book a special depth and make it an indispensable companion for anyone interested in the history of the Lutheriden and the development of the association.

The ceremonial book presentation will take place in September as part of the family reunion in Eisenach. Participants of the family reunion who have pre-ordered the book can receive their copy there at a special price. The book will then be available through bookstores and through BoD (Book on Demand). The exact retail price has not yet been determined.

Further information on content, ordering, and publication will follow in the 2026 family newsletter. We cordially invite all members, friends, and interested parties to become part of this special event and look back with us on a century of association history. With this new book, we are setting a precedent for the vibrant culture of remembrance and the commitment of the Lutheriden – a valuable document that connects tradition and the future



# Anmeldung zum Familientreffen

1

vom 11. bis 13. September 2026 in Eisenach melde ich folgende Personen verbindlich an und versichere mit meiner Unterschrift, dass ich das Geld gemäß der Kostenaufstellung auf das Konto: Sparkasse Burgenlandkreis IBAN - DE27 8005 3000 113 10104 30 überweisen werde.

1	Name, Titel	Vorname
	Straße	Hausnummer
	PLZ	Ort
	Telefonnummer für evtl. Rückfragen	

2	Name (Titel)	Vorname	Alter
3	Name (Titel)	Vorname	Alter
4	Name (Titel)	Vorname	Alter
5	Name (Titel)	Vorname	Alter

Wir kommen mit  Personen zum Familientreffen an den folgenden Tagen:

Freitag bis Sonntag  Samstag bis Sonntag  nur Samstag  nur Freitag

Freitag bis Samstag

Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung und nach Eingang der Anzahlung auf unser o.g. Konto, erhalten Sie Ihre persönliche Teilnahmebestätigung. Evtl. Hotelreservierungen und Zimmervergaben erfolgen durch das „Hotel Thüringer Hof“ und den Vorstand der Lutheriden-Vereinigung. Die Zimmerpreise sind ausgehandelte Sonderkonditionen für die Lutheriden-Vereinigung. Alle Teilnehmer, die eher anreisen bzw. später abreisen möchten, buchen diese Extraleistungen selbständig im Hotel zu den hotelüblichen Preisen. Bei Kindern bitte das Alter angeben.

**WICHTIG:** Nach Ablauf des Anmeldeschlusses können wir von uns aus keine Hotelreservierungen mehr vornehmen!

Weiter Seite 2





Übernachtung inkl. Frühstück

			<u>Anzahl</u>	<u>Summe</u>
<input type="checkbox"/>	<b>Doppelzimmer</b>			
<input type="checkbox"/>	Freitag-Sonntag	298,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Freitag-Samstag	149,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag-Sonntag	149,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<b>Einzelzimmer</b>			
<input type="checkbox"/>	Freitag-Sonntag	238,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Freitag-Samstag	119,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag-Sonntag	119,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<b>4-Bett-Zimmer (nur einmal vorhanden)</b>			
<input type="checkbox"/>	Freitag-Sonntag	418,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Freitag-Samstag	209,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag-Sonntag	209,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<b>Doppelzimmer (Spezielle Zimmer nur für Personen mit Einschränkungen)</b>			
<input type="checkbox"/>	Freitag-Sonntag	338,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Freitag-Samstag	169,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag-Sonntag	169,00 EUR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<b>Summe Übernachtung:</b>			<input type="text"/>

Ohne Übernachtung

Ohne Übernachtung, wir/ich organisieren unsere Übernachtung eigenständig.

Extra-Ticket

Ich/Wir möchten Extra-Tickets für das Lutherhaus zum Sonderpreis 9,00 EUR für Sa. oder So.

Weiter Seite 3



# Programm am Freitag

Wir kommen nicht zum Abendprogramm am Freitag

Am Freitagabend wollen wir um 17.00 Uhr unser Jubiläumsfamilientreffen mit einer Abendandacht beginnen und uns anschließend zu einem Rustikales Buffet inkl. Getränken zusammen kommen. An diesem Abend werden wir auch das Jubiläumsbuch vorstellen.

**WICHTIG:** Wer das Jubiläumsbuch käuflich erwerben möchte, kann dies ab im 2. Quartal 2026 vorbestellen.

Wir kommen mit  Personen zum Abendprogramm am Freitag:

		<u>Anzahl</u>	<u>Summe</u>
<input type="checkbox"/> Erwachsene	25,00 EUR p.P.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Kinder bis 12 Jahre	12,50 EUR p.K.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Kinder bis 5 Jahre	0,00 EUR p.K.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Summe Freitag:</b>			<input type="text"/>

Ich/Wir helfen mit ..... Personen beim Aufräumen / Abwaschen nach dem gemeinsamen Abend am Freitag (11.9.2026)

## Infos zu Ernährung, Beeinträchtigung und Sonstiges

Ich/Wir ernähren uns  Vegan  Vegetarisch

Weitere Hinweise

Ich/Wir leiden an Allergien

Weitere Hinweise

Ich/Wir leiden an Beeinträchtigungen

Weitere Hinweise

Sonstiges

Ich/Wir bitten um Tagungsbeihilfe\*  
\* Über die Höhe und die Bewilligung der Tagungsbeihilfe für Mitglieder der Vereinigung entscheidet der Vorstand

 Weiter Seite 4

Tagesprogramm SamstagV => Vormittags  
N => Nachmittags

			<u>Anzahl</u>	<u>Summe</u>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm A</b> V: Stadtrundgang ca. 1,5 Std. N: Wartburg inkl. Transfer und Führung ca. 1 Std.	35,00 EUR p.P.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>1. Wunsch</b>	17,50 EUR p.K.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm B</b> V: Wartburg inkl. Transfer und Führung ca. 1 Std. N: Stadtrundgang ca. 1,5 Std.	35,00 EUR p.P.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2. Wunsch</b>	17,50 EUR p.K.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm C</b> V: Stadtrundfahrt mit Kleinbus Eisenach und Umgebung N: Workshop im Lutherhaus	35,00 EUR p.P.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm D</b> V: Workshop im Lutherhaus N: Stadtrundgang mit mehr Sitz- und Ausruhmöglichkeiten	20,00 EUR p.P.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm E</b> V: Stadtrundgang ca. 1,5 Std. N: Workshop im Lutherhaus	20,00 EUR p.P.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Programm F</b> V: Kinderprogramm im Lutherhaus N: Kinderprogramm Wartburg	10,00 EUR p.K.	<input type="text"/>
			<b>Summe Programm:</b>	<input type="text"/>

Geben Sie bitte ein Ausweichprogramm an, falls ihr  
gewähltes Programm nicht mehr verfügbar sein sollte

Wir kommen mit

Personen zum Festabend

nicht zum Festabend Erwachsene

39,00 EUR p.P.

 Kinder bis 12 Jahre

19,00 EUR p.K.

 Kinder bis 5 Jahre

0,00 EUR p.K.

Summe Samstag:

Ich bestätige die Anmeldung

und habe verstanden das 25 % der Gesamtsumme bei Anmeldung zu überweisen sind, spätes-  
tens aber bis zum 31.3.2026. Den Restbetrag zahle ich bis zum 31.7.2026.

Leider steigen die Kosten für unsere Tagungen und auch Übernachtungen, sodass sich nicht alle Famili-  
enmitglieder die Teilnahme ohne Weiteres leisten können. Falls Sie möchten, können Sie eine Spende für  
andere Teilnehmer geben. Diese Spende ist freiwillig und wird über den Förderverein abgewickelt. Dieser  
ist in der Lage, eine entsprechende Spendenquittung auszustellen.

Freiwillige Spende:



Datum

Unterschrift



# Ein Jubiläumsbuch zur Geschichte der Lutheriden-Vereinigung

100 Jahre Lutheriden-Vereinigung e.V.

## Einblick in die bewegte Vergangenheit und die prägenden Persönlichkeiten des Vereins

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Lutheriden-Vereinigung e.V. erscheint im kommenden Jahr ein umfassendes Buch zur Geschichte unseres Vereins. Die Veröffentlichung dieses Werkes markiert einen bedeutenden Meilenstein und lädt alle Interessierten dazu ein, die bewegte Vergangenheit und die Entwicklung der Lutheriden in einem einzigartigen Band nachzuerleben. Das Buch wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erhältlich sein.

Das Buch, das ab Mitte nächsten Jahres vorbestellt werden kann, wird derzeit von den Autoren Christian Priesmeier, Martin Richter und Wolfgang Alt liebevoll und kenntnisreich zusammengestellt. Es beleuchtet die wichtigsten Ereignisse und Begebenheiten der Lutheriden-Vereinigung und setzt sich zugleich mit der historischen Lage und den gesellschaftlichen

Entwicklungen auseinander, die den Verein geprägt haben. Das Werk wird einen Umfang von 250 bis 300 Seiten haben und zahlreiche farbige Abbildungen enthalten.

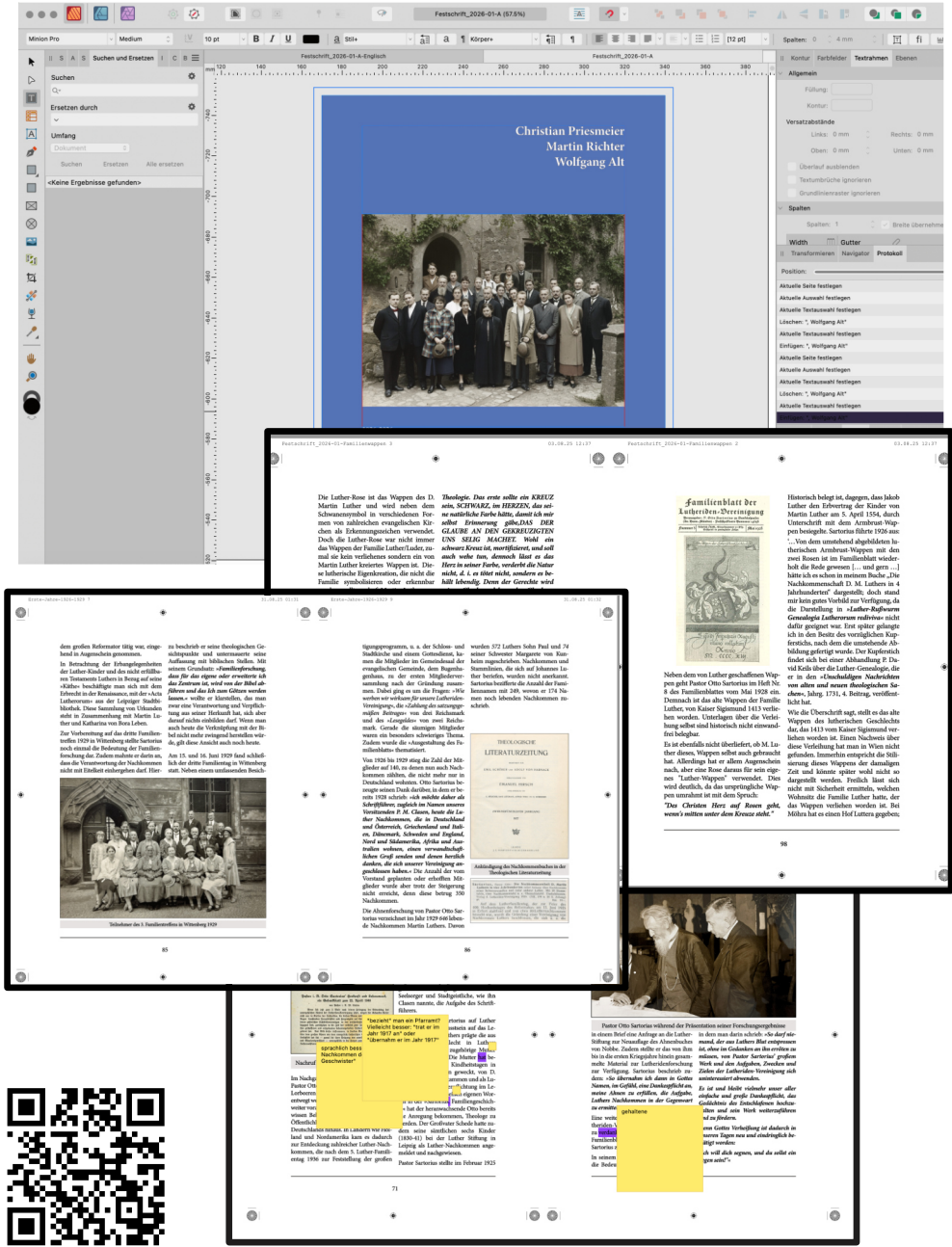
Neben den Hauptautoren bereichern zahlreiche weitere Beiträge das Werk. Unter ihnen befinden sich die Bischöfe Kramer und Kopania, das Sächsische Staatsarchiv sowie die Bürgermeister der Städte Zeitz und Eisenach. Ihre persönlichen Einblicke und historischen Betrachtungen verleihen dem Buch eine besondere Tiefe und machen es zu einem unverzichtbaren Begleiter für alle, die sich für die Geschichte der Lutheriden und die Entwicklung des Vereins interessieren.

Die feierliche Buchpräsentation findet im September im Rahmen des Familientreffens in Eisenach statt. Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Familientreffens, die das Buch vorbestellt haben, können ihr Exemplar dort zum Vorzugspreis direkt vor Ort erhalten. Im Anschluss wird das Buch über den Buchhandel sowie über BOD erhältlich sein. Der genaue Verkaufspreis steht derzeit noch nicht fest.

Weitere Informationen zu Inhalt, Bestellung und Veröffentlichung folgen im Familienblatt 2026. Wir laden alle Mitglieder, Freunde und Interessierte herzlich dazu ein, Teil dieses besonderen Ereignisses zu werden und gemeinsam mit uns auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurückzublicken. Mit dem neuen Buch setzen wir ein Zeichen für die lebendige Erinnerungskultur und das Engagement der Lutheriden – ein wertvolles Dokument, das Tradition und Zukunft miteinander verbindet.



Deutsches Titelblatt (Arbeitsentwurf)  
German Title-Page (Working Title)



Arbeitsentwürfe und Korrekturfahnen / Working drafts and proofs.

# Luther-Genealogie

*Eisenach – unsere ‘älteste Lutheridenstadt‘*

Wenn wir uns im nächsten Herbst zur Feier des **100. Jahrestages** unserer *“Lutheriden-Vereinigung“* am **11. - 13. September 2026** in **Eisenach** treffen, wird es das **fünfte Mal** sein, dass wir das *“Familientreffen“* der Vereinigung in dieser bekannten Stadt veranstalten: seit mehr als 5000 Jahren ein wichtiges Handelszentrum, welches – im Hürseltal zwischen ‘Thüringer Wald’ und ‘Hainich’ gelegen – die großen West-Ost-Fernwege von der Werra in die Thüringer Bucht leitet.

Das **Gründungstreffen** im **Juni 1926** lockte ganze 35 Luther-Nachkommen hierher, um die neue Luther-Familienvereinigung ‘aus der Taufe zu heben’ – eine der ‘Gründerfamilien’ kam aus Eisenach selbst: *Elsbeth Röthlein geb. Walper*, Ehefrau des dortigen Oberstudienrats *Albert Röthlein*, und deren Sohn, der spätere

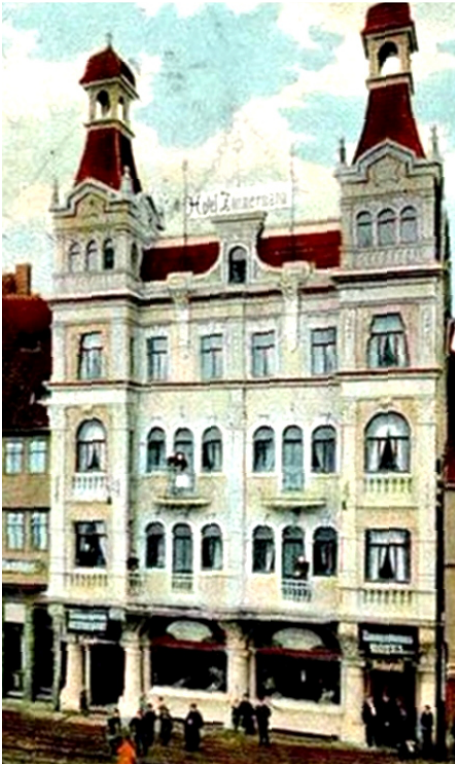
Dipl.-Ing. *Hans Röthlein*, der dann in Würzburg heiratete und 2 Töchter bekam; die Familie wohnte damals in der Burgstraße 22, gleich unterhalb der Wartburg, die natürlich auch vor 100 Jahren im Rahmen der Feierlichkeiten von den Teilnehmern aufgesucht und besichtigt wurde.

Ort der historischen Gründerversammlung war das damals neue **Hotel Zimmermann** direkt gegenüber dem Luther-Denkmal auf dem Eisenacher Karlsplatz (*siehe Bild auf der nächsten Seite*) – in den späten 1960er Jahren existierte es zwar noch, beim folgenden Treffen 1965 in Eisenach war aber das Parkhotel gewählt worden – nun im Jubiläums-Jahr 2026 werden wir im *“Thüringer Hof“* zusammenkommen, wieder am Karlsplatz, gleich hinter dem Luther-Denkmal.



Luftbild mit Blick auf die Wartburg und Eisenach (Postkarte: 1930er Jahre)  
Aerial view of the Wartburg Castle and Eisenach (postcard: 1930s)





Hotel Zimmermann am Karlsplatz (ca. 1910)  
Hotel Zimmermann on Karlsplatz (ca. 1910)

Jedenfalls gab's den Ausflug auf die Wartburg (siehe Bild auf der vorherigen Seite) auch beim **"11. Familientag (nach 1945)"**, von Frau Susanne Wirth in Leipzig damals für die 'DDR-Mitglieder' regelmäßig alle 1-2 Jahre ausgerichtet und eben am **27. Juni 1965** wieder in Eisenach als **"Wartburgtreffen"**.



Teilnehmer Wartburgtreffen (1965)  
Participants in the Wartburg Meeting (1965)

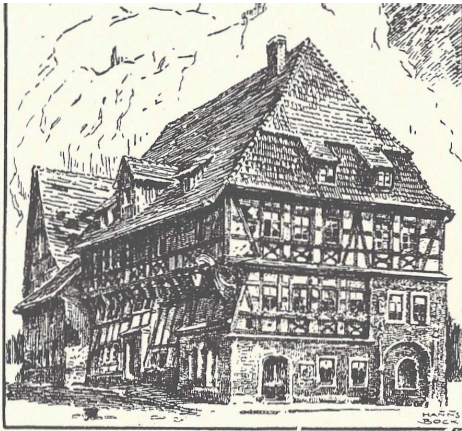
Vergebens gewesen war ein Aufruf des Vorstands 'im Westen' an dortige Mitglieder zur Teilnahme per Einladung durch Verwandte 'im Osten': Mindestens **36 Teilnehmer** kamen, allesamt Luther-Nachkommen aus Erfurt, Gera, Naumburg, Wurzen, Wenigensömmern, Grimma und (viele aus) Leipzig.

Mit dazu kam (damals regelmäßig) nur Frau Irma Blohm geb. von Auwers (\*1912 in Stuhm, Westpreußen) aus Hamburg, welche die Grüße seitens des West-Vorsitzenden Stieler von Heydekampf und Frau Adelheid Förster überbrachte. Das wohl älteste Mitglied auf diesem zweiten Eisenacher Familientreffen war Marie Eubling geb. Nobbe (\*1895) aus Naumburg, und das jüngste Mitglied der dann erst 5-jährige Hartmut Lutz aus Leipzig.

### *3. "Eisenacher" Familientreffen 1991 zum 65-jährigen Bestehen*

53 Jahre nach dem letzten gemeinsamen Familientag 1938 in Wittenberg und zwei Jahre nach der turbulenten Coburger Familientagung 1989 im Vorfeld des Ost-West-Vereinigungsprozesses konnten schließlich 1991 alle in einer gemeinsamen Liste aufgeführten Mitglieder der (inzwischen nun auch) internationalen Lutheriden-Vereinigung wieder nach Eisenach eingeladen werden, und zwar ins Hotel *Haus Hainstein* gleich unterhalb der Wartburg.

Am Freitagabend des **30. August 1991** wählte die einberufene Mitgliederversammlung unter Ausschluss des vormaligen Schriftführers *Günter Luther* (\*1950 in Berlin) erneut einen Vorstand. Die Liste der **50** hierbei anwesenden Mitglieder wird eingeleitet vom ehemaligen (dann auch 'Ehren'-)Vorsitzenden *Hans-Arthur Stieler von Heydekampf*, der die Vereinigung nach dem Tode 1960 von *Pastor Clasen* auch 'im Westen' weiter angeführt hatte; am Schluss der Liste zeichnet dann der neue



## Lutherhaus Eisenach

### EINLASSKARTE

Gruppenermäßigung,  
Rentner u. Studenten

124278 \*

1,05 M

einschl. 0,05 M Kulturabgabe

Eintrittskarte für das Lutherhaus  
Entrance ticket for the Luther House

Vorstand: *Irene Scholvin* als Vorsitzende und *Werner Sartorius* als neuer Schriftführer (aus dem 'Westen') sowie Schatzmeister *Emil Damm*. Mit ihm kamen auch mehrere Beisitzer aus dem 'Osten': die führende Organistin *Susanne Wirth* (\*1921 in Stolberg/Harz) aus Leipzig und der junge *Martin Eichler*, der dann 2013 den Vorsitz übernahm und heute unser Ehrenvorsitzender ist.

Tatsächlich waren bei dieser besonderen Eisenacher Mitgliederversammlung etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer aus der ehemaligen DDR – wo nach wie vor ja auch der Schwerpunkt der Luther-Verwandtschaft liegt: **40** (der **50** anwesenden) waren **direkte Nachkommen** (davon stammten zwei von 'Johannes' und vier von 'Margarethe' Luther), inzwischen auch schon **vier Seitenverwandte** (von 'Jakob' abstammend) und ebenso viele **Stammverwand-**

**te**, drei von 'Heine Luder' in Möhra und einer vom mütterlichen Großvater 'Johann Lindemann' stammend: der gewählte neue Beisitzer *Wolfgang Liebehenschel*.

Dazu passt auch, dass es nach ergiebiger Stadtbesichtigung am Vormittag mit Bachhaus, **Lutherhaus** und Georgenkirche dann zum Nachmittag-Kaffeetrinken mit zwei Bussen zum nahegelegenen **Luther-Stammort Möhra** ging: dort wurde (so schreibt Susanne Wirth in ihrem „Tagebuch ... zur Familie der Lutheriden in der DDR 1954-1996“) *die kleine Dorfkirche besichtigt. Der junge Pfarrer Neumann berichtete über die Familie Luther, die Vorfahren und Eltern des Reformators, das Stammhaus unseres Ahnherrn und schließlich über die Errichtung des großen Lutherdenkmals auf dem kleinen Dorfplatz*. Eingeweiht wurde dieses Denkmal in Möhra schon 1861 (das in Eisenach erst 1895), und zwar vom späteren 'Theaterherzog' *Georg von Meiningen*.

Immer wieder sind Stammverwandte aus Möhra von der dortigen Gegend weiter nach Norden gezogen und dann zeitweise auch in der nahen Kreisstadt Eisenach geblieben: so entließ der 1991 auf der Teilnehmerliste eingetragene 'Ökonom' und Schornsteinfeger Harald Herrmann (\*1922) aus Ruhla, Urenkel des 1817 von der alten Luther-'Jubelstiftung' begünstigten Möhraer Kuhhirten Johann Nicolaus Luther, seinen Sohn Horst als Dreher nach Eisenach, wo er 1977 heiratete und eine Familie gründete, danach aber nach Creuzburg in die Heimat seiner Frau weiterzog. Er blieb dort Mitglied der Lutheriden-Vereinigung, ebenso wie nach dem Tod seines Vaters in Ruhla ab 1999 auch dessen jüngerer Bruder Dietrich. Eventuell hat diese Familie Herrmann dann auch teilgenommen am 4. "Eisenacher" Familientreffen 2010.



#### 4. "Eisenacher" Familientreffen 2010

Es fand wieder im Hotel **Haus Hainstein** statt, diesmal im Zeitraum 3.-5. September 2010 natürlich auch mit Besichtigung der Stadt am Samstagmorgen (durch drei Stadt-Führerinnen in historischer Tracht) und nachmittäglichen Besuch der Wartburg – danach gekrönt von einem musikalisch garnierten Festabend-Büffet namens "Weltreise" im feierlich geschmückten **Luthersaal** des Hotels. Zum sonntäglichen Abschluss fand dann ein Kantatengottesdienst in der Georgenkirche statt, mit der Aufführung einer Kantate des 'Eisenacher' Komponisten Johann Sebastian Bach.

Das **Gruppenbild** des aktuellen Vorstands auf der Hotelterrasse vor dem Wartburg-Hang zeigt die Vorsitzende **Henriette Rossner-Sauerbier**

(mitte), deren Stellvertreter **Martin Eichler** (rechts) und etwa den neuen Schriftführer **Christian Priesmeier** (links) – auf der Tagung dankend gewürdigt wurden die zwei lange aktiven Vorstandsmitglieder **Heinrich Streffer** und **Wolfgang Liebehenschel**.

Das vorige Familienblatt im Mai 2010 (Heft 52) hatte einen Brief von Prof. em. Elmar Junghans, dem Herausgeber des "Lutherjahrbuchs", vom 15. Dezember 2007 abgedruckt, in dem dieser Herrn Liebehenschel für seine neueren Forschungen zur Herkunft der Mutter des Reformators **Margarethe Lindemann** (\* ca. 1460) aus Neustadt an der Saale dankt: „Es ist nützlich, so viel über die Familie Lindemann zur Hand zu haben“, wobei er auch auf die früheren genealogischen Arbeiten des Archivars **Eberhard Matthes** (1935), seines eigenen Lehrers **Franz Lau** (1959) und des austra-



Vorstand der Lutheriden-Vereinigung und des Fördervereins 2010, Hotel Hainstein  
Board of the Lutheriden Association and the Friends Association 2010, Hotel Hainstein



lischen Lutherforschers *Jan Siggins* (1981) verweist, welcher „zugleich die Bedeutung der Mutter Luthers für den wirtschaftlichen Aufstieg der Familie ... hervorgehoben“ hatte.

Wir werden weiter unten zeigen, wie präsent die mütterliche Familie LINDEMANN auch in Eisenach war und wie es kommen konnte, dass **Margarethe Lindemann** als knapp 20-jährige den im benachbarten Möhra aufgewachsenen **Hans Luder (den Großen)** kennenlernte und schließlich um 1480 heiratete.

### *Luder/Luther-Stammverwandte in Eisenach*

Wie vorher schon angemerkt, war Eisenach für die in Möhra und im Raum Salzungen lebenden LUTHER-Nachkommen neben Meiningen die nächstliegende größere Handels- und Verwaltungsstadt, von der sie immer wieder ‘angezogen’ wurden. So war beispielsweise die älteste Tochter des Immelborner Pfarrers Elias Keyser und seiner Ehefrau **Agnesa Luther (Großnichte 2. Ordnung des Reformators)**, nach Beendigung der Pfarrerstelle ihres Ehemanns **Heinrich Hoffrock (\*1612)** in Wenigenlupnitz zusammen mit ihm und ihren Kindern 1675 nach Eisenach gezogen und dort eingebürgert worden – und in Folge war ihr Schwiegersohn **Valentin Schrön (\*1627 im Marksuhl)** Diakon und ab 1693 sogar **Archidiakon in Eisenach** geworden. So begründete dieser eine längere dort ansässige Lutheriden-Stammlinie: Sein zweiter Sohn ‘**Daniel Christian**’ etwa wurde **fürstl. sächs. Leibmedicus und Stadtmedicus** sowie hernach Ratskämmerer und sogar Bürgermeister in Eisenach, während der jüngste Sohn ‘**Adam Adolf**’ vom **fürstl. sächs. Kammer-schreiber und Steuersekretär** schließlich zum ‘Obersteuerverwalter’ in Eisenach aufstieg. Auch die jüngste Tochter ‘**Anna Dorothea**’ blieb dort und heiratete den Eisenacher **Sebastian Schramm**, welcher als Informator und Vikar 1678 zum dortigen **Hofinspektor und Prin-**

**zenerzieher** berufen war, danach gar Kollaborator des geistlichen Ministeriums und Substitut des Konrektors, schließlich auch Diakon und **Archidiakon** in Eisenach wurde.

Kurioserweise heiratete mehr als zwei Jahrhunderte später eine sechsfache SCHRÖN-Urenkelin, **Gertrud Ruickoldt (\* 1881 in Zella)**, im Jahre 1905 den Sohn eines in Eisenach wirkenden Kommerzienrates namens **Dr. jur. Hermann Doebner**, welcher zunächst als 55-jähriger Staatsanwalt am Fürstentzitz Reuß in Gera tätig war, schließlich 1931 wieder nach Eisenach zurückgeholt und dort **Landgerichtsdirektor** wurde: das Ehepaar bewohnte eine Villa (Mariental 14) am östlichen Wartburghang in der Nähe des **altbekannten Ausflugslokals “Phantasie”**. Einer von ihren Großneffen ist übrigens unser Vereinigung-Mitglied **Dr. med. Geert Ruickoldt** in Parchim.



Ausflugslokal „Phantasie“

Blicken wir aber nochmals 3 Jahrhunderte zurück ins Immelborner Pfarrhaus der **Agnesa Luther**. Dort wächst auch deren ältester Sohn **Daniel Keyser (1615-1684, der spätere Pastor in Möhra)** auf: Nach ersten Schuljahren in und um Salzungen besucht er ab 1627 für fünf Jahre die **Schule in Eisenach**, bevor er 1632 an das Gothaer Gymnasium wechselt und (wegen Krieg und Pest) erst 1637 sein Theologie-Studium in Jena beginnen kann. Für ihn und für etliche andere ‘junge Lutheri-

den stellt Eisenach somit einen wichtigen **“Dreh und Angelpunkt“ ihrer Lebensgeschichte** dar – wie eben 125 Jahre zuvor auch für den jungen Martin Luther selbst (*siehe hierzu und zu weiteren Einzelheiten den Artikel “Meine liebe Stadt“ von Martin Richter*).

### *Eisenach als ursprünglicher LINDEMANN-Stammort*

Dieser allgemein nicht so bekannte Teil der LUTHER-Vorfahrensgeschichte sei hier kurz zusammengefasst: Soweit es erschließbar ist, war Martin Luther's *Urgroßvater mütterlicherseits*, also der Großvater seiner besagten Mutter *Margarethe Lindemann*, ein ca. 1380 geborener **Hans Lindemann**, welcher im Jahre 1406 als **Bürger von Eisenach** genannt wurde, vielleicht dort schon ein erstes Mal verheiratet war und (als Witwer) vor 1425 nach Neustadt an der fränkischen Saale ('Neustatt vor der Röhn') zog. Hier wurde dann 1427 sein Sohn **Johann Lindemann** geboren, der dort als Fuhrunternehmer, Lehmgruben- und Ziegelei-Besitzer eine Familie gründete mit 3 Söhnen und (als jüngstem Kind) eben 'Margarethe'. Während der mittlere Sohn 'Johann' vor Ort blieb und wohl den väterlichen Betrieb in Neustadt übernahm, zog der 50-jährige Vater wegen "Erschöpfung der Lehmgruben" zurück in seine väterlichen Heimatstadt Eisenach, um dort weiter als 'Ziegelofen-Besitzer' tätig zu sein: mit ihm nach Eisenach waren (ca. 1477) gekommen sein jüngster, etwa 20-jähriger Sohn **David Lindemann**, der dort blieb und so die **Eisenacher LINDEMANN-Stammlinie** weiterführte, – und eben auch die **17-jährige 'Margarethe'**!

Als diese etwa drei Jahre später **Hans Luder (den Großen)** aus Möhra heiratete, musste sie noch bei ihrem Bruder 'David' in Eisenach gewohnt haben. Deren gemeinsamer ältester Bruder **Antonius Lindemann** (\*ca.1450) war inzwischen über Meißen nach Eisleben gezogen und konnte als dortiger Hüttenmeister dem wohl um

1480 in Eisenach getrauten Ehepaar LUDER-LINDEMANN den beruflich sicheren Weg bahnen: Im Spätsommer 1483 übersiedelte der Möhraer Schwager und Bergmann **Hans Luder** als zukünftiger Bergwerksbesitzer zuerst nach Eisleben, später dann nach Mansfeld. Noch vor der Geburt des Sohnes **Martin** (10.11.1483) in Eisleben war die schwangere Mutter zusammen mit dem ca. einjährigen ersten Sohn *Wolf* nachgezogen: von Möhra oder von Eisenach? Die letztere Möglichkeit könnte naheliegender sein!

Jedenfalls war es dann für die Eltern naheliegend gewesen, den **14-jährigen Sohn Martin Luther** im Jahre 1498 nach Eisenach auf die Schule zu schicken: Sein dort wohnender '**Onkel David**' war damals 40 Jahre alt und dessen (einziger) Sohn mit Namen **Johannes** zählte gerade mal sechs Jahre: dieser Cousin von Martin Luther, den er sicherlich öfter in Eisenach besuchte, wurde dort **Flickschuster** und zog später mit Familie nach Gotha (dort wurde dessen jüngster Sohn **Nicolaus Lindemann** Ratsherr, während es sein ältester Sohn **Cyriakus Lindemann** in Wittenberg zum Magister und Rektor brachte).

Martin Luther wird in Eisenach auch noch eine ältere LINDEMANN-Verwandte getroffen haben, nämlich eine vermutliche Tante seiner Mutter (auch mit Namen *Margarethe*), deren Ehemann **Konrad Hutter** längere Zeit Küster an der Eisenacher Nicolai-Kirche gewesen war (*siehe Bild am Ende des englischen Beitrags*).

**Prof. Wolfgang Alt**  
(Genealoge)



# Luther Genealogy

*Eisenach – our 'oldest Lutheriden city'*

When next fall we meet in Eisenach to celebrate the **100th anniversary** of our *Lutheriden Association* on September 11-13, 2026, it will be the **fifth** time that we have hosted the Association's "Family Reunion" in this renowned city: an important trading center for more than 5,000 years, located in the Hürsel Valley between the Thuringian Forest and the Hainich Hills, it has guided the major west-east long-distance routes from the Werra River to the Thuringian Bay.

The **founding meeting** in **June 1926** attracted a total of 35 Luther descendants to "launch" the new Luther Family Association. One of the "founding families" came from Eisenach itself: *Elsbeth Röthlein, née Walper*, wife of the local senior teacher Albert Röthlein, and their son, the later Dipl.-Ing. *Hans Röthlein*, who married in Würzburg and had two daughters. They lived

at Burgstraße 22, just below the Wartburg Castle, which clearly had been visited also during the 'founding meeting' 100 years ago.

The venue for the historic founding meeting was the then-new **Hotel Zimmermann**, directly opposite the Luther Memorial on Eisenach's Karlsplatz (see picture on next page). It still existed in the late 1960s, but for the following meeting 1965 in Eisenach the nearby *Parkhotel* was chosen as venue - now, in the anniversary year of 2026, we will meet in the "*Thüringer Hof*", also on Karlsplatz behind the Luther Memorial.

In any case, the trip to the Wartburg Castle was also part of the "**11th Family Day (after 1945)**," organized by Susanne Wirth in Leipzig for the "GDR members" every one or two years, and again on Sunday, June 27, 1965, in



*Die Wartburg Original-Fliegeraufnahme*

Luftbild mit Blick auf die Wartburg und Eisenach (Postkarte: 1930er Jahre)  
Aerial view of the Wartburg Castle and Eisenach (postcard: 1930s)





Hotel Zimmermann am Karlsplatz (ca. 1910)  
 Hotel Zimmermann on Karlsplatz (ca. 1910)

Eisenach as the so called "*Wartburg Meeting*". A call by the board in the 'West' for participation by invitation through relatives was in vain: At least **36 participants** came — all of them Luther descendants from Erfurt, Gera, Naumburg, Würzburg, Weisßenfels, Grimma, and (many from) Leipzig.



Teilnehmer Wartburgtreffen (1965)  
 Participants in the Wartburg Meeting (1965)

The only person who attended from the 'West' (at that time regularly) was *Mrs Irma Blohm née von Auwers* (1912 in Stuhm, West Prussia) from Hamburg, who transferred cordial greetings from the Lutheriden board in the 'West' to this second Eisenacher family reunion in the 'East'. Probably the oldest member at this second Eisenach meeting was *Marie Eubling née Nobbe* (\*1895) from Naumburg, and the youngest member was *Hartmut Lutz* from Leipzig, who then was only 5 years old.

### *3<sup>rd</sup> "Eisenach" family reunion for the 65<sup>th</sup> anniversary in 1991*

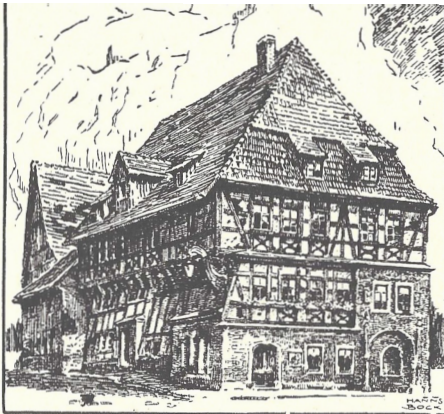
53 years after the last unified family reunion 1938 in Wittenberg, and two years after a turbulent meeting 1989 at Coburg just before the East-West-Unification process, finally in 1991 all members (on a common list) of the (now also) *international Lutheriden association* could be invited, again to Eisenach, now in the hotel *Haus Hainstein*, just below the Wartburg Castle.

On Friday evening of August 30, 1991, the general meeting re-elected a board of directors, excluding the former secretary *Günter Luther* (\*1950 in Berlin). The list of **50** members present was introduced by the former (then honorary) chairman *Hans-Arthur Stieler von Heydekampf*, who had continued to lead the association "in the West" after *Pastor Clasen* died in 1960. At the end appeared the new board members: *Irene Scholvin*: as chairwoman and *Werner Sartorius* as new secretary both 'from FRG' were appointed, and *Emil Damm* as the new treasurer. With him also several assessors came from the "East": in addition to the leading organizer *Susanne Wirth* (\*1921 in Stolberg Harz) Leipzig, there was also the young *Martin Eichler*, who took over as chair in 2013 and is now our honorary chairman.

However, at this special Eisenach general

meeting slightly more than half of the participants were actually from the former GDR – where the Luther family still has its primary focus: **40** (of the **50** present) were **direct descendants** (two of whom were from 'Johannes' and four from 'Margarethe' Luther), and now also **four collateral relatives** (descended from 'Jakob'), and just as many **ancestral relatives**, three from 'Heine Luder' in Möhra and one from his maternal grandfather 'Johann Lindemann': the elected new assessor, *Wolfgang Liebehenschel*.

Thus, it made sense that after an extensive morning tour of the town, including the Bach House, **Luther House**, and St. George's Church, we then took two busses to the nearby **Luther's paternal ancestral home of Möhra** for coffee



## Lutherhaus Eisenach

EINLASSKARTE

Gruppenermäßigung,  
Rentner u. Studenten

124278 \*

1,05 M

einschl. 0,05 M Kulturabgabe

Eintrittskarte für das Lutherhaus  
Entrance ticket for the Luther House

in the afternoon. There (as Susanne Wirth writes in her "Diary ... of the Luther Family in the GDR 1954-1996"), *we visited the small village church. The young pastor Neumann spoke about the Luther family, the reformer's ancestors and parents, their ancestral home, and finally, about the erection of the large Luther monument on the small village square. This monument in Möhra was dedicated as early as 1861 (the one in Eisenach not until 1895) by the (later famous) 'Theatre Duke' Georg von Meiningen.*

Several ancestors in Möhra had moved further north from the area and temporarily stayed in the district town of Eisenach. For example, *Harald Herrmann* (\*1922), an economist and chimney sweeper from Ruhla, who was listed as participant in 1991 and a great-great-grandson of *Johann Nicolaus Luther*, a Möhra cowherd who had been a beneficiary of the old Luther Jubilee Foundation in 1817, sent his son *Horst* to work as a 'turner' in Eisenach, where he married in 1977 and started a family, but then moved on to Creuzburg, his wife's hometown. He remained a member of the Lutheriden Association there, as did his younger uncle *Dietrich* after his father's death in Ruhla in 1999. It is possible that the *Herrmann* family also participated in the:

### *4<sup>th</sup> "Eisenach" Family Reunion 2010*

It retook place at the Hotel *Haus Hainstein*, this time from the 3rd to the 5th September of 2010. Naturally there was a tour of the city on Saturday morning (led by three city guides in historical costume) and an afternoon visit to the Wartburg Castle – culminating in a musically garnished gala evening buffet entitled "World Tour" in the hotel's festively decorated **Luther Hall**. The event concluded on Sunday with a cantata service in St. George's Church, featuring performance of a cantata by the original 'Eisenach' composer, *Johann Sebastian Bach*.





Vorstand der Lutheriden-Vereinigung und des Fördervereins 2010, Hotel Hainstein  
 Board of the Lutheriden Association and the Friends Association 2010, Hotel Hainstein

The **group photo of the actual board** on the hotel terrace in front of the Wartburg hill shows chairwoman *Henriette Rossner-Sauerbier* (center), her deputy *Martin Eichler* (right), and the new secretary *Christian Priesmeier* (left). The two previously very active board members, *Heinrich Streffer* and *Wolfgang Liebehenschel*, were thanked at the meeting.

The previous issue of the family newsletter in May 2010 (issue 52) re-printed a letter from Professor Emeritus Elmar Junghans, editor of the "Luther Yearbook," dated December 15, 2007, in which he thanks *Wolfgang Liebehenschel* for his recent research on the origins of the reformer's mother, *Margarethe Lindemann* (\*ca. 1460) from Neustadt an der Saale: "It is useful to have so much information about the Lindemann family at hand," while also referring to the earlier genealogical work of archivist *Eberhard Matthes* (1935), his own teacher *Franz Lau* (1959), and the Australian Luther researcher *Jan Siggins* (1981), who "also emphasized

*the importance of Luther's mother for the family's economic rise..."*

Further below we will show how present the maternal LINDEMANN family was in Eisenach and how it came about that *Margarethe Lindemann*, at the age of just under 20, met **Hans Luder (the Great)**, who grew up in the neighboring Möhra, and finally married him around 1480.

### *Luder/Luther relatives in Eisenach*

As previously noted, for the LUTHER descendants living in Möhra and the Salzungen area, Eisenach was, alongside Meiningen, the nearest central commercial and administrative town to which they were frequently "attracted". For example, the eldest daughter of the Immelborn pastor *Elias Keyser* and his wife *Agnesa Luther* (the reformer's second-degree great-niece) moved to Eisenach together with her husband *Heinrich Hoffrock* (\*1612) in 1675, after leaving his pastorate in



Wenigenlupnitz. Consequently, their son-in-law **Valentin Schrön** (\*1627 in Marksuhl) became a deacon, and since 1693 he even was **archdeacon in Eisenach**, there establishing a long, resident Lutheriden lineage: His second son *Daniel Christian* became the **Princely Saxonian Physician and City Physician**, there later serving as chancellor and even as mayor of Eisenach, while the youngest son *Adam Adolf* rose from **Princely Saxonian Chamber Clerk and Tax Secretary** to become 'Chief Tax Administrator' in Eisenach. The youngest daughter *Anna Dorothea* also remained there and married **Sebastian Schramm**, a native of Eisenach. He was appointed as a formant and vicar, and then served as a **spector and prince's tutor** in 1678. He later became a collaborator of the spiritual ministry and substitute for the vice-rector, finally a deacon and **archdeacon** in Eisenach.

Curiously, more than two centuries later, a six-times great-granddaughter of the SCHRÖNS, *Gertrud Ruickoldt* (\* 1881 in Zella), married in 1905 the son of a commercial councillor active in Eisenach, *Dr. jur. Hermann Doebner*, who was then a 55-year-old prosecutor at the princely seat of Reuss in Gera. However, he was finally brought back to Eisenach in 1931 and became the **director of the district court** there. The couple lived nearby the wellknown Restaurant „Phantasie“ (engl. Phantasy) at Marienthal 14, at the eastside of the Wartburg Castle. Incidentally, one of his great-nephews is our association member *Dr Geert Ruickoldt* in Parchim.

But let's look back three centuries to *Agnesa Luther's* Immelborn parsonage. Her eldest son, *Daniel Keyser* (1615-1684, the later pastor in Möhra), also grew up there: After his first years of schooling in and around Salzungen, he attended **school in Eisenach** for five years from 1627 onwards, before transferring to the Gotha Gymnasium in 1632 and (due to war and the plague) not being able to begin his theology studies in Jena until 1637. For him and for

many other 'young Lutheridens', Eisenach represented an important **"pivotal point" in their life stories** – just as it did for the young Martin Luther himself 125 years earlier (see the article „My Beloved City“ by *Martin Richter*).

### *Eisenach as original LINDEMANN headquarter*

This generally less well-known part of LUTHER's ancestry is briefly summarized here: As far as can be determined, Martin Luther's *maternal great-grandfather*, i.e. the grandfather of his aforementioned mother, *Margarethe Lindemann*, was **Hans Lindemann**, born around 1380, who was mentioned as a **citizen of Eisenach** in 1406, perhaps married there for the first time, and (as a widower) moved to Neustadt an der Saale ('Neustatt vor der Rhön') before 1425. There, his son, **Johann Lindemann**, was born in 1427. He founded a family as a local haulage contractor, owner of a clay pit and brickyard, with three sons and (as the youngest child) *Margarethe*. While the middle son *Johann* likely took over his father's business in Neustadt, the 50-year-old father returned to Eisenach due to "exhaustion of the clay pits" to continue working as a "brick kiln owner" in his father's hometown. His daughter, **17-year-old Margarethe** and also his youngest son, **David Lindemann**, aged around 20, came (ca. 1477) with him to Eisenach, where he remained and thus continued the **Eisenach LINDEMANN line!**

When *Magarethe* married **Hans Luder (the Great)** from Möhra about three years later, she might still have been living with her brother *David* in Eisenach. Their eldest brother, **Antonius Lindemann** (\*ca 1450), had meanwhile moved via Meissen to Eisleben and, as the local master smelter, was able to pave the way for the Luder-Lindemann couple on a secure professional path, after they had married in Eisenach around 1480. Fore, in the late

summer of 1483, his brother-in-law **Hans Luder**, farmer and miner from Möhra, moved as future mine owner first to Eisleben, and later to Mansfeld. Just before the birth of their son **Martin** (November 10, 1483), the pregnant mother with her approximately one-year-old first son, **Wolf**, had moved there: from Möhra or from Eisenach? The latter possibility might be more plausible!

Thus, it was logical (also for his parents) to send his 14-year-old son, **Martin Luther**, to school in Eisenach in 1498. 'Uncle David,' who lived there, was 40 years old, whereas his (only) son **Johannes** just counted six years. This young cousin of Martin Luther, whom he obviously met in Eisenach, later became a **cobbler** there and moved with his family to Gotha (there, his young-

gest son, **Nicolaus Lindemann**, became a councilor, while his eldest, **Cyriakus Lindemann**, became a master and rector in Wittenberg).

As an older LINDEMANN relative, Martin Luther also met a presumed aunt of his mother (also named Margarethe) in Eisenach, whose husband, **Konrad Hutter**, had been a sexton at St. Nicholas Church in Eisenach for a long time.

**Prof. Wolfgang Alt**  
(Genealogist)



**(D) Nicolaikirche in Eisenach (Stahlstich um 1860)** Die ehemalige Klosterkirche steht noch heute am Karlsplatz, direkt gegenüber dem "Thüringer Hof", in dem wir das Jubiläums-Familientreffen im nächsten September 2026 feierlich begehen wollen.

**(EN) St. Nicholas Church in Eisenach (steel engraving around 1860)** The former monastery church still stands today on Karlsplatz, directly opposite the "Thüringer Hof," where we plan to celebrate the anniversary family reunion next September 2026.

# *Luther House in Wittenberg*

Wer in Wittenberg zur Zeit das Lutherhaus besuchen möchte, wird einen großen Bauzaun davor sehen. Denn aufgrund von Baumaßnahmen und der Errichtung einer neuen Dauerstellung bleibt das Lutherhaus dieses und auch kommendes Jahr geschlossen. Im Frühjahr 2027 ist dann die Wiedereröffnung geplant.

Die Schätze des Lutherhauses werden derzeit im benachbarten Augusteum präsentiert. Hier kann man auch die Ausstellung "BUCHSTÄBLICH LUTHER Facetten eines Reformators", besuchen. Interessantes entlang des Alphabets Martin Luthers.

Der Bauzaun vor dem Lutherhaus sperrt aber nicht nur die Baustelle ab, sondern zeigt auf Bildern (siehe die Folgeseiten) die Geschichte von Martin Luther und Katharina von Bora.

# *Lutherhaus in Wittenberg*

Anyone wishing to visit the Luther House in Wittenberg currently will see a large construction fence in front of it. Due to construction work and the construction of a new permanent exhibition, the Luther House will remain closed this year and next year. It is planned to reopen in spring 2027. The treasures of the Luther House are currently on display in the neighboring Augusteum. There, you can also visit the exhibition "LITERALLY LUTHER: Facets of a Reformer," featuring interesting facts along the alphabet of Martin Luther. The construction fence in front of the Luther House not only blocks off the construction site but also depicts the story of Martin Luther and Katharina von Bora in pictures (see the following page).





IM JAHR 1522 SITZT IM SCHWARZEN KLOSTER VON WITTENBERG EIN MÖNCH NAMENS MARTIN...

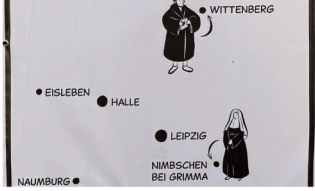


...UND SCHREIBT SICH DIE SEELE VOM LEIB.



„VOM EHELICHEN LEBEN“

WENIG SPÄTER IM KLOSTER MARIENTHRON ...



... LIEST EINE NONNE NAMENS KATHARINA HEIMLICH SEINE ZEILEN.



WAS SCHREIBT ER DA? „DIE EHE IST EIN WELTLICH DING“? DANN HINAUS IN DIE WELT!

Werter Herr Luther! Wir sind gefangen hinter Klostermauern! Könnt ihr uns befreien?

Mit Mut und Demut Katharina von Bora

DER HILFERUF KOMMT AN.



DEN NONNEN MUSS GEHOLFEN WERDEN!

NIMBSCHEN, OSTERNACHT 1523:



SCHNELL! AB IN DIE FÄSSER!

PFUL DAS STINKT NACH HERING!

PSSST! LEISE!

NUN BIN ICH FREI ... WER WILL MICH FREIEN?

DAS WIRD SICH FINDEN, KATHARINA!

DER KUTSCHER KOPPE KIPPT KATHARINA IN WITTENBERG BEI MEISTER CRANACH AB.



**Wer liebt wen?**

LUTHER GEFALLT AVE VON SCHÖNFELD ...

... ABER ER TRAUT SICH NICHT! ALSO HEIRATET KATHARINAS FREUNDIN AVE ...

DIESE KATHARINA WEISS, WAS SIE WILL UND FÜR MICH IST ES DIE RECHTE ZEIT. SIE SOLL DIE FRAU AN MEINER SEITE SEIN!

... DEN ARZT BASILIUS AXIT!

KATHARINA HÄTTE GERN DEN STUDENTEN HERONIMUS BAUMGARTNER GEHEIRATET ...

DEN EINEN - ODER KEINEN! WENN, DANN NEHME ICH EUCH ZUM MANN, VEREHRTER LUTHER!

DIESEN GRIESKRAM HEIRATE ICH AUF KEINEN FALL!

... ABER DESSEN ELTERN HABEN ANDERE PLÄNE!

EINE ENTLAUFENE NONNE? ALS SCHWIEGERTOCHTER? NIEMALS!

LUTHER ÜBERREDET DEN PROFESSOR KASPAR GLATZ, KATHARINA ZU HEIRATEN.



ENDLICH, FRÜHJAHR 1525 IN WITTENBERG.

WILLST DU MEINE FRAU SEIN - IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ...

WENN DU MICH SO FRAGST ... JA!

AM 13. JUNI 1525 IM SCHWARZEN KLOSTER ...

... WERDET IHR VOR GOTT IN DEN STAND DER EHE TRETEN!

BIS INS 16. JH. HAT MAN NICHT IN DER KIRCHE GEHEIRATET, DAMALS WURDE DAS EHEPAAR VOR DER KIRCHE ODER ZU HAUSE GETRAUT.

... LUTHERS FREUND JOHANNES BUGHENAGEN TRAUT DAS PAAR IM KLEINEN KREIS ...

EIN WERTVOLLER RING BESIEGELT DEN BUND.

DIESES ZEICHEN GILT VOR GOTT UND DEN MENSCHEN: MAN KANN UNS NICHTS, UND NIEMAND MEHR TRENNEN.

TIPP: KATHARINAS EHERING UND NOCH VIEL MEHR SCHATZE AUS LUTHERS ZEIT - (SIEH IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE IM AUSGEBUNDENEN BUCH)

GLEICH BEGINNT DIE HOCHZEITSNACHT.

NICHT ALLE ZEITGENOSSEN SIND VON LUTHERS HEIRAT BEGEISTERT. FREUNDE UND GEGNER SPOTTEN UND LÄSTERN:

DIESE KATHARINA HAT MARTIN DEN KOPF VERDREHT! SIE KÖNNTE UNSERER REFORMATION SCHADEN.

PHILIPP MELANCTHON

ICH VERMUTE, SIE HABEN SCHON VOR DER HOCHZEIT IN EINEM BETT ÜBERNACHTET!

ERASMUS VON ROTTERDAM, KRITIKER

ALLE WELT UND DER TEUFEL LACHEN SICH KAPUTT. LUTHER ZERSTÖRT SEIN LEBEN!

HIERONYMUS SCHURFF, JURIST

TIPP: MEHR ZU MARTIN LUTHERS FREUND MELANCTHON IN 200 METERN RICHTUNG STADTMITTE!

AM 27.06.1525 FINDET DANN DAS ÖFFENTLICHE HOCHZEITSFEST STATT.

IN DER MARIENKIRCHE WIRD GOTTESDIENST GEFIEERT.

IM RATHAUS FINDEN DIE EHRENTANZE STATT.

... WIE ERSTEN NACH DER HOCHZEIT DIE HOCHZEITSGESellschaft ...

IM HAUSE LUTHER WIRD DIESES ERREIGNIS MIT FAMILIE UND ZAHLREICHEN FREUNDEN KRÄFTIG GEFIEERT.

PROST, AUF EUCH!

WÄHREND MARTIN LUTHER DIE REFORMATION VORAN TREIBT, BRINGT KATHARINA DAS „SCHWARZE KLOSTER“ WIEDER AUF VORDERMANN UND SORGT FÜR EINKÜNFEN DURCH DEN HEIMISCHEN WIRTSCHAFTSBETRIEB. NICHT NUR IHRE GEMEINSAMEN KINDER, SONDERN AUCH VERWANDTE, WIE KATHARINAS TANTE „MUMME LENE“ ODER DIE KINDER DER SCHWESTER LUTHERS, ABER AUCH ZAHLREICHE STUDENTEN UND WEITERE ENTFLOHENE NONNEN, FINDEN IM HAUSE LUTHERS EIN ZUHAUSE. BIS ZUM TOD MARTIN LUTHERS IM JAHRE 1546 SIND ER UND KATHARINA FAST 21 JAHRE VERHEIRATET.

# *Jahrzehnte der Familiengeschichte aus dem Dunkel geholt*



## **Das Archiv der Lutheriden-Vereinigung in Zeitz**

In der Lutheriden-Vereinigung hinlänglich bekannt, weil schon oft darüber berichtet wurde, ist unsere Lutheriden-Bibliothek im Torhaus der Moritzburg in Zeitz. Bisher wenig beachtet war der Umstand, dass dort auch das Archiv unserer Vereinigung beheimatet ist. Das, was

an Akten, Protokollen, Geschäftsunterlagen, Briefen und Bildern von Lutheriden, vor allem ehemaligen Vorstandsmitgliedern, der Vereinigung, übergeben wurde, war dort in einem abgeschlossenen Raum „eingelagert“. Da es nicht zum originären Bibliotheksbestand gehört, war es bisher auch nicht zugänglich.

Aber dieses Archiv ist das lebendige Gedächtnis unserer Vereinigung und ihrer Geschichte, ein Hort ihrer Identität und der Schlüssel zu ihrer Vergangenheit. Im Zuge der Arbeiten an der Festschrift, die zum 100. Jubiläum der Lutheriden-Vereinigung erscheinen soll, war es deshalb notwendig, sich mit diesem verborgenen Schatz zu beschäftigen, von dessen Umfang und Inhalt es bisher nur vage Vorstellungen im Vorstand gab. Deshalb haben wir (Wolfgang Alt, Christian Priesmeier und Martin Richter) in den vergangenen 2 Jahren bei mehreren Besuchen in Zeitz zunächst versucht, die Unterlagen zusammenzutragen, uns einen Überblick zu verschaffen und den Bestand zu sichten und zu ordnen. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von den beiden engagierten Bibliotheksmitarbeitern Dieter Kaiser und Karsten Günther, denen dafür ein ganz herzlicher Dank der Lutheriden-Vereinigung gebührt. Zunächst einmal konnte das Archivgut dank der Unterstützung von Bibliothek und Stadt Zeitz im „Depositerraum“ jenseits des Torbogens, der auch vom Kunst- und Museumspädagogischen Zentrum „Johannes Lebek“ genutzt wird, an einen neuen Lagerort umziehen. Dieser Raum ist von der Bibliothek aus zugänglich, womit erst einmal die Grundlage geschaffen ist, sich überhaupt mit dem Bestand zu beschäftigen.





Auch wenn es noch ein sehr weiter Weg bis zu einem aufgearbeiteten Archivbestand sein wird, so haben wir dank intensiver Arbeit zumindest einen ersten Überblick gewinnen können, welche Schätze unser Archiv so bietet. Dafür wurden viele Ordner und Archivkartons Blatt für Blatt durchgesehen, dazu Stammtafeln, Prospekte, Broschüren, Listen, Buchhaltungsunterlagen und Fotos (die Christian Priesmeier teilweise sogar schon digitalisiert hat). In der Mehrzahl geht es um die Zeit seit Mitte der 70er Jahre, davor bleibt vieles im Dunkeln – aber das ist immerhin schon die Hälfte unserer Vereinsgeschichte. Für mich, dem vorwiegend die Aufgabe des Durchsehens, Ordners und Sichtens zukam, war es überaus spannend, dabei die Korrespondenzen und Protokolle zu lesen und so in die Geschichte und Geschichten der Familie einzutauchen. Da ich noch nicht so lange der Vereinigung angehöre und damit vieles nicht aus eigenem Erleben kenne, war es besonders fesselnd. Gerade die persönlichen Erlebnisberichte, die ich von den Beteiligten kenne, anhand einer „Aktenla-

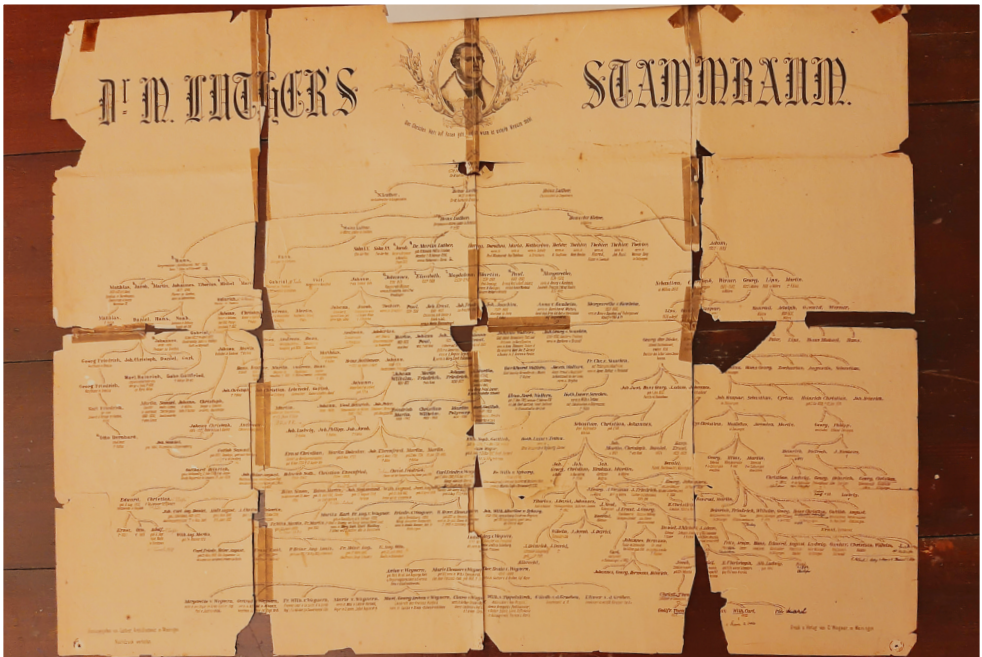
ge“, in der viele Sichten zusammenkommen, zu einem neuen Gesamtbild zusammenzufügen und ggf. neu einzuordnen, war faszinierend.

Da war zu lesen von ständigen Geldsorgen der Vereinigung, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag nicht zahlte. Es gab die engagierten Aufrufe innerhalb der „West-Lutheriden“ zum Kontakthalten und zur Unterstützung der Verwandten in der DDR und andererseits die spannenden Aufzeichnungen von Susanne Wirth aus Leipzig über die Aktivitäten der Lutheriden im Osten in einem Zeitraum von 1954 bis 1996. Aus den Korrespondenzen kann man nachempfinden, wie unterschiedlich der gelebte Charakter der Vereinigung im Laufe der Zeiten war, von den Treffen einzelner Familien im häuslichen Umfeld bis zu den großen Familientagen, wie wir sie heute kennen. Und natürlich bleiben auch die Auseinandersetzungen um solche Fragen nicht aus. Sie durchziehen die Geschichte der Lutheriden-

Vereinigung. Gestritten wurde darüber, ob wir nun Familien-Vereinigung oder Verein sein sollten, ob Angehörige von Seiten- und Stamm-linien Mitglied werden und gar Vorstandsämter übernehmen können, welche Stellung die Ost-Lutheriden in der Vereinigung haben können, und, und, und. Manchmal liest es sich spannender als jeder Gesellschaftsroman, weil man immer auch viel über die jeweiligen Ansichten der Zeit und die Einstellungen der Protagonisten erfährt. Man liest da von kleinen Verfehlungen und großen Egos, man staunt, wie wüst sich da manchmal schriftlich beschimpft und beleidigt wird. Es gibt konzertierte Aktionen, um bei den Mitgliederversammlungen bestimmte Themen durchzusetzen oder zu verhindern, beleidigte Austritte und Amtsniederlegungen bis zu Rechtsstreiten, die gegeneinander geführt werden. Aber immer wieder gibt es auch besonnene und ausgleichende Familienmitglieder, die im richtigen Moment Verantwortung übernommen und „den Laden zusammengehalten“ haben, und man erfährt auch viel

von persönlicher Verbundenheit, von Anteilnahmen und menschlicher Zuwendung, die die Familien-Vereinigung auch immer geprägt hat. Dieses Archiv ist der Spiegel einer Familie mit allen Facetten – mit Höhepunkten und Abgründen, mit Liebe und Hass, mit Drama und Banalität, so wie das menschliche Leben eben ist. Einiges davon wird an verschiedenen Stellen in der Festschrift wiederzufinden sein.

Es lohnt sich deshalb, auch nach dem Jubiläum das Archiv weiter zu durchforsten, die Unterlagen zu erschließen und sie den Mitgliedern zugänglich zu machen. Das ist natürlich eine Mammutaufgabe, und wahrscheinlich wird es zunächst erst mal sinnvoll sein, sich ein Vorgehen zu überlegen, die wichtigsten Dokumente zu digitalisieren und innerhalb unserer 'Cloud' für interessierte Lutheriden verfügbar zu machen. Als ersten Schritt für eine solche Arbeit haben wir in der letzten Vorstandssitzung im September in Eisenach beschlossen, einen Scanner zu beschaffen, da-





mit in den Arbeitsräumen der Bibliothek Digitalisate der Unterlagen angefertigt werden können. Nun braucht es noch Menschen, die Lust haben, sich an der Erschließung und Aufbereitung der Unterlagen zu beteiligen. Wenn hier jemand Interesse hat und eine innere Berufung verspürt, kann er sich gerne an mich wenden. Vielleicht haben wir dann ja in ein paar Jahren nicht nur einen „Genealogen-Kreis“ in der Vereinigung, sondern auch einen „Archiv-Kreis“. Es dürfte jedenfalls genauso spannend sein, der Geschichte unserer Vereinigung tiefer auf den Grund zu gehen, dieses Wissen zu erhalten und an die nächsten Generationen weiterzugeben.

**Martin Richter**  
(Beisitzer)



Dr. Martin Luthers Nachkommen beim Luther - Familientag  
 eR. 8221/2+3) Bieleben. - Am 17. Juni 1933 fand in Bieleben  
 ein Familientag der Nachkommen Luthers statt. - Bild zeigt  
 von links nach rechts: Otto Hobe, Kantor, Wunburg, -  
 Pastor Saporius, Schriftföhrer, Dankelschansen, - Pastor Ols-  
 sen, Vorsitzender, Reinfeld/Reilstein. - Oberes Bild zeigt:  
 Luthers Nachkommen beim Familientag vor Luthers Geburtshau  
 PHOTO NEW YORK TIMES BERLIN. Text ohne Gewähr. 28 3318/670



# *Decades of family history brought out of obscurity*

## **Archive of the Lutheriden Association in Zeitz**

Our Lutheriden Library in the gatehouse of the Moritzburg Castle in Zeitz is well known within the Lutheriden Association, as members have frequently reported on it. Until now, little attention has been paid to the fact that our association's archive is also housed there. The files, minutes, business documents, letters, and photos of Lutheridens, particularly those of former board members, donated to the association, were "stored" in a locked room. Since they were not part of the original library holdings, they were not accessible until now.

But this archive is the living memory of our association and its history, a repository of its identity, and the key to its past. In the course of working on the commemorative publication for the 100th anniversary of the Lutheriden Association, it was necessary to delve into this hidden treasure, the scope and content of which the board had only vague ideas about previously. Therefore, we (Wolfgang Alt, Christian Priesmeier, and Martin Richter) have made several visits to Zeitz over the past two years to gather the documents, review and organize the holdings, and gain an overview. We received active support from the two dedicated library staff members, Dieter Kaiser and Karsten Günther, to whom the Lutheriden Association extends its sincere thanks. Thanks to the support of the library and the city of Zeitz, the archived materials were initially moved to a new storage location in the "deposit room" beyond the archway, which is also used by the "Johannes Lebek" Art and Museum Education Center. This room is accessible from the library, thus laying the foundation for even beginning to engage with the holdings.

Even though there's still a long way to go before we have a fully processed archive, our intensive work has at least allowed us to gain an initial overview of the treasures our archive offers. To achieve this, we've examined many folders and archive boxes, page by page, along with family trees, brochures, leaflets, lists, accounting documents, and photos (some of which Christian Priesmeier has even digitized). It essentially covers the period from the mid-1970s onward; much of the earlier history remains obscure—but that's still half of our association's history. For me, whose primary task was to sort through and organise the material, it was extremely exciting to read the correspondence and minutes and thus immerse myself in the family's history and stories. Since I haven't been a member of the association for very long and therefore don't know much of it firsthand, I found it particularly captivating. It was particularly fascinating to combine the personal accounts of experiences I understand from those involved, based on a "file situation" where many perspectives converge, to create a new overall picture and, if necessary, to reclassify them.

There were reports of the association's constant financial worries because more than half of the members weren't paying their membership fees. There were dedicated appeals within the "West Lutheridens" to maintain contact and support relatives in the GDR. Additionally, the fascinating records by Susanne Wirth from Leipzig detail the activities of the Lutheridens in the East from 1954 to 1996. From the correspondence, one can sense how diverse the lived character of the association has been over the years, from meetings of individual families in the home environment to



specific topics at member meetings, ranging from resignations and resignations due to insults to legal disputes. But time and again, there are also level-headed and balanced family members who took on responsibility at the right moment and "held the show together." One also learns much about the personal connection, compassion, and human affection that have always characterized the family unit. This archive reflects a family in all its facets—with highs and lows, with love and hate, with drama and banality, just as human life is. Some of this will be found in various places in the commemorative volume.

It is therefore worthwhile to continue cataloguing the documents and making them accessible to members even after the anniversary. This is, of course, a mammoth task, and it will probably be sensible first to consider a process for digitising the most important documents and making them available to interested Lutheridens within our cloud. As a first step towards such a task, we decided at the last board meeting in Eisenach in September to purchase a scanner so that digital copies of the documents can be created in the library's workrooms. Now we need people interested in cataloguing and preparing the documents. If anyone here is curious and feels an inner calling, they are welcome to contact me. Perhaps in a few years, we will have not only a "genealogy group" in the association, but also an "archive group." In any case, it should be just as exciting to delve deeper into the history of our association, preserve this knowledge, and pass it on to the next generations.

**Martin Richter**  
(Assessor)

the large family gatherings we know today. And, of course, disputes about such issues are inevitable. They permeate the history of the Lutheriden Association. There were arguments about whether we should be a family association or a club, whether members of collateral and main branches could become members and even hold executive positions, what position Eastern Lutherans could have within the association, and so on. To read this is sometimes more exciting than to read social novels, because you always learn a great deal about the views of the time and the attitudes of the protagonists. You read about minor transgressions and large egos, and you're amazed at the sometimes vicious insults and abuse in writing. There are concerted actions to push through or prevent

# Impressum

## Herausgeber

**Lutheriden-Vereinigung e.V.**

Vertreten durch den Vorstand

[info@lutheriden.de](mailto:info@lutheriden.de)

Das *Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung e.V.* (nachfolgend Anbieter) erscheint in zwangloser Folge seit 1926.

Frühere Ausgaben der Familienblätter (soweit noch verfügbar) oder weitere Exemplare dieses Heftes können Sie für eine Kostenerstattung von 5,00 € je Exemplar zuzüglich Versandkosten bei der Redaktion per Mail an [familienblatt@lutheriden.de](mailto:familienblatt@lutheriden.de) anfordern.

Die Inhalte werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Anbieter übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte, sowie der Webseite, erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Anbieters wieder.

Mit der reinen Nutzung der veröffentlichten Inhalte kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande.

Die Nutzung unserer Texte, Fotos und Grafiken ist grundsätzlich nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung erlaubt, sofern sich aus dem UrHG nichts anderes ergibt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung und Verbreitung.

Für den Erwerb einer Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an: [familienblatt@lutheriden.de](mailto:familienblatt@lutheriden.de) mit der Angabe des Zwecks der gewünschten Nutzung.

Weitere Informationen zu der *Familienvereinigung der Nachkommen Martin Luther und seiner Seitenverwandten*, sowie der *Bibliothek der Lutheriden-Vereinigung e.V.* erhalten sie auch im Internet unter [www.lutheriden.de](http://www.lutheriden.de) und [www.lutheriden-bibliothek.de](http://www.lutheriden-bibliothek.de).

---

## Vorsitzender/Redaktion

Christian Priesmeier  
Breslauer Straße 23  
31789 Hameln  
Tel.: 05151- 52 617  
[c.priesmeier@lutheriden.de](mailto:c.priesmeier@lutheriden.de)

## Schriftführerin

Sabine Held  
[s.held@lutheriden.de](mailto:s.held@lutheriden.de)

## Beauftragter für Genealogie

Prof. Dr. Wolfgang Alt  
Mohrstraße 13  
53121 Bonn  
Tel: 0151 1918 6484  
[w.alt@lutheriden.de](mailto:w.alt@lutheriden.de)

## Stellv.Vorsitzender

Dipl.-Ing. Klaus Held  
[k.held@lutheriden.de](mailto:k.held@lutheriden.de)

## Schatzmeister

Lukas Richter  
[l.richter@lutheriden.de](mailto:l.richter@lutheriden.de)

## Beauftragter für Jugendarbeit

- / -

## Beisitzerin

Nina Aryapour  
[n.aryapour@lutheriden.de](mailto:n.aryapour@lutheriden.de)

## Ehrenvorsitzender

Dipl. Theol. Martin Eichler  
[m.eichler@lutheriden.de](mailto:m.eichler@lutheriden.de)

## Beisitzer

Martin Richter  
[m.richter@lutheriden.de](mailto:m.richter@lutheriden.de)

---

## Bankverbindung

Lutheriden-Vereinigung e.V.  
Sparkasse Burgenlandkreis  
Kto. 1 131 010 430 - BLZ 800 530 00  
IBAN: DE27 8005 3000 1131 0104 30 - BIC: NOLADE21BLK

---